

**Neubau der
A39 Lüneburg – Wolfsburg
mit nds. Teil der B 190n
Abschnitt 7, nördl. Ehra (L 289) – Weyhausen (B 188)**

Amphibienkartierungen

2009 – 2012



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

Planungs-
Gemeinschaft GbR

LaReG

Landschaftsplanung
Rekultivierung
Grünplanung

Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe

Husarenstraße 25
Telefon 0531 333374
Internet www.lareg.de

38102 Braunschweig
Telefax 0531 3902155
E-Mail info@lareg.de

Kartierungen und Bericht: Dipl.-Biol. N. Wilke-Jäkel
Dipl.-Biol. A. Bös
Dipl.-Biol. K. Baumann
Dipl.-Biol. D. Gaedecke
Dipl.-Biol. U. Wolf
Dipl.-Ing. (FH) A. Hölzer
Dipl.-Ing. M. Altrock

Zeichnungen: A. Werner
Dipl.-Ing. (FH) A. Hölzer

Braunschweig, Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	1
2	Untersuchungsraum	2
3	Methodik	3
3.1	Kartierungen und Bestandserfassungen	3
3.2	Bewertung	7
4	Ergebnisse	10
4.1	Ergebnisse der Sonderkartierung mit Amphibienzäunen	13
4.1.1	Zaunstandort Kiesgrube Lessien.....	13
4.1.2	Zaunstandort Boldecker Seen	16
4.1.3	Zaunstandort Waldteiche Jembke.....	21
4.1.4	Zaunstandorte Tappenbecker Moor	26
4.2	Ergebnisse der Gewässerbegehungen	30
4.3	Ergebnisse der Molch-Trichterfallen.....	36
4.4	Ergebnisse der Linientaxierung	36
4.4.1	Linientaxierung an der Sandgrube Lessien.....	36
4.4.2	Linientaxierung am Lessiener Weg.....	38
4.4.3	Linientaxierung an den Boldecker Seen	39
4.4.4	Linientaxierung an den Jembker Waldteichen	40
4.4.5	Linientaxierung im Tappenbecker Moor	42
4.5	Ergebnisse aus der UVS zum Raumordnungsverfahren	43
5	Bewertung und Fazit	46
5.1	Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe I) ...	46
5.2	Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit hoher Bedeutung (Wertstufe II).....	48
5.3	Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)	52
5.4	Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit geringer Bedeutung (Wertstufe IV)	53
5.5	Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe V)...	56
6	Quellenverzeichnis	58

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Untersuchungsgewässer und Untersuchungsmethoden zu Amphibien.....	6
Tabelle 2:	Bewertungsrahmen für Amphibienvorkommen im Untersuchungsgebiet (verändert nach BRINKMANN 1998)	8
Tabelle 3:	Bewertungsrahmen zu Landlebensräumen der Amphibien und Bewertung der Landlebensräume (Potenzialbewertung) nach RECK (1996), BIOLAGU (2005), verändert	9
Tabelle 4:	Nachgewiesene Amphibienarten (gesamt).....	10
Tabelle 5:	Gesamtübersicht nachgewiesener Amphibienarten an den einzelnen Gewässern	12
Tabelle 6:	Fangergebnis Amphibienzaun Lessien-Acker (Abb. 2, Zaun 1).....	14
Tabelle 7:	Fangergebnis Amphibienzaun Lessien-Grünland (Abb. 2, Zaun 2)	15
Tabelle 8:	Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Kiesgrube (Abbildung 5, Zaun 1)	18
Tabelle 9:	Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Wald (Abb. 5, Zaun 2)	19
Tabelle 10:	Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Wald Ost (Abb. 5, Zaun 3)	20
Tabelle 11:	Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Acker (vgl. Abb. 9, Zaun 1)	23
Tabelle 12:	Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Wald-Nord (vgl. Abb. 9, Zaun 2)	24
Tabelle 13:	Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Wald-Süd (vgl. Abb. 9, Zaun 3)	25
Tabelle 14:	Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Acker/Grünland (s. Abb. 13, Zaun 1).....	27
Tabelle 15:	Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Pferdekoppel (s. Abb. 13, Zaun 2).....	28
Tabelle 16:	Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Nasswiese (vgl. Abb. 13, Zaun 3).....	29
Tabelle 17:	Größenklasse zur Einstufung der Individuenzahl	31
Tabelle 18:	Einstufung der Entwicklungsstadien	31
Tabelle 19:	Einstufung der Verhaltensformen	31
Tabelle 20:	Ergebnisse der Gewässerbegehungen	32
Tabelle 21:	Ergebnisse der Molchfallenuntersuchung	36
Tabelle 22:	Gesamtergebnis Linientaxierung Lessien 2009-2010	37
Tabelle 23:	Gesamtergebnis Linientaxierung Lessiener Weg 2009-2010	39
Tabelle 24:	Gesamtergebnis Linientaxierung Boldecker Seen 2009-2010	39
Tabelle 25:	Gesamtergebnis Linientaxierung Jembke 2009-2010	41
Tabelle 26:	Gesamtergebnis Linientaxierung Tappenbeck 2009-2010.....	43
Tabelle 27:	Erfasste Amphibien-Vorkommen aus der UVS	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Relative Lage der beiden Gewässer mit Laubfroschvorkommen 2010	12
Abbildung 2: Amphibienfangzäune an der Kiesgrube südlich von Lessien	14
Abbildung 3: Fangergebnisse am Zaunstandort auf Acker südlich der Kiesgrube Lessien	15
Abbildung 4: Fangergebnisse am Zaunstandort im Grünland östlich des Lessiener Weges	16
Abbildung 5: Amphibienzäune an den Boldecker Seen.....	17
Abbildung 6: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Kiesgrube	18
Abbildung 7: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Wald	19
Abbildung 8: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Wald Ost	20
Abbildung 9: Amphibienzäune an den Waldteichen westlich von Jembke	22
Abbildung 10: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Acker.....	23
Abbildung 11: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Wald-Nord.....	24
Abbildung 12: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Wald-Süd	25
Abbildung 13: Gewässer und Amphibienzäune im Tappenbecker Moor.....	26
Abbildung 14: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Acker/Grünland.....	28
Abbildung 15: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Pferdekoppel	29
Abbildung 16: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Nasswiese	30
Abbildung 17: Transekte an der Sandgrube Lessien.....	37
Abbildung 18: Transekte am Lessiener Weg/Zollhausweg.....	38
Abbildung 19: Transekte an den Boldecker Seen.....	40
Abbildung 20: Transekte an den Jembker Waldteichen	41
Abbildung 21: Transekte im Tappenbecker Moor	42
Abbildung 22: Gewässer in der Sandgrube Lessien.....	47
Abbildung 23: Offen gelassene Sandgrube Boldecker Seen Ost	50
Abbildung 24: Kleiner Waldtümpel mit Vorkommen des Kammmolches.....	51
Abbildung 25: Jembker Waldteiche.....	52
Abbildung 26: Naturnahe, aber intensiv genutzte Fischteiche östlich der B 248 auf Höhe Vogelmühle	59
Abbildung 27: Von lockerem Baumbestand auf Grasflur umgebener Ackertümpel östlich der B 248 auf Höhe Vogelmühle.....	59
Abbildung 28: Fischzuchtteiche, intensiv bewirtschaftet, stellenweise vegetationsfreie Uferböschungen, teilweise umgeben von Nadelhölzern, mit angrenzendem Grünland, südöstlich Ehra	60
Abbildung 29: naturnaher Fischteich, umgeben von Grünland, östlich Ehra	60
Abbildung 30: mehrere kleinere intensiv genutzte Fischteiche, umgeben von gartenartigen, intensiv genutzten Flächen, östlich Ehra.....	61
Abbildung 31: naturnaher, von (Feucht-)Grünland und Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.....	61

Abbildung 32: naturnaher, von Gehölzen umgebener Fischeich, östlich Ehra.....	62
Abbildung 33: Klärteiche der Abwasserentsorgungsanlage Ehra, südl. Ehra	62
Abbildung 34: mäßig naturnahes Siedlungsgewässer bei Grußendorf, von Gehölzen umstanden, wenige Offenbodenstellen in der Uferzone	63
Abbildung 35: in Grünland eingebettete, naturnahe Wiesenteiche, südlich Grußendorf, westlich K 105	63
Abbildung 36: von Erdwällen umgebener, mit Gehölzen stark eingewachsener, bedingt naturnaher Tümpel, angrenzend Gehölze und Grünland, südl. Grußendorf, westlich K 105.	64
Abbildung 37: von sandigen Böden umgebener Tümpel auf Privatgrundstück, angrenzende Baustelle, südl. Grußendorf, östlich K 105.....	64

Anhang

1. Bilddokumentation
2. Übersichtsplan Probestellen, Fangzäune, Transekte, Bewertung;
M: 1 : 15.0000

1 Veranlassung

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr plant den Neubau der Bundesautobahn A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg. Die von Süden kommende und erst seit wenigen Jahren zwischen Braunschweig und Wolfsburg durchgängige A 39 endet derzeit nördlich von Wolfsburg auf Höhe des Anschlusses der B 188 bei Weyhausen und geht vor Tappenbeck in die B 248 über.

Im Rahmen der Erstellung der Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für den PFA 7 von Ehra bis Weyhausen einschließlich Verlegung der AS Ehra mit Neubau einer Ortsumgehung Ehra (L 289n) war es unter anderem im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanung zur Eingriffsbewertung und Maßnahmenplanung sowie auch unter artenschutzrechtlichen Gesichtspunkten erforderlich, die im Plangebiet im Verlauf der geplanten Trasse vorkommenden Amphibien zu erfassen.

Nachfolgender Bericht stellt die Vorgehensweise der Amphibienkartierung sowie die im Erfassungszeitraum (Jahre 2009, 2010 und 2012) gewonnenen Erkenntnisse zusammen und bewertet die Untersuchungsergebnisse in kurzer Form.

Diese Ergebnisse und deren Bewertung sind Bestandteil der Grundlagendaten zur Eingriffsermittlung und Beurteilung auftretender Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und der Planung erforderlicher Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen einschließlich von Maßnahmen für den Artenschutz im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanung (LBP).

2 Untersuchungsraum

Der Untersuchungsraum zur Erfassung von Amphibienvorkommen befindet sich entlang der Trasse zwischen Tappenbeck, Jembke, Barwedel bis nördlich von Ehra und Lessien am Abschnittswechsel zum PFA 6. Untersucht wurden alle Gewässer, bei denen eine potenzielle Beeinträchtigung von gegebenenfalls vorkommenden Amphibienpopulationen durch die geplante Trasse (und Trassenvarianten) nicht auszuschließen war.

Folgende Stillgewässer bzw. Gewässerkomplexe waren dabei im Blickpunkt der Untersuchungen:

- Kleingewässer (SEZ) im Tappenbecker Moor
- Abbaugewässer (SEA) im Wald westlich von Jembke
- Abbaugewässer (SEA) im östlichen Bereich der Boldecker Seen
- Teich (SEZ) westlich von Barwedel
- Kiessandgrube Lessien (SOA)
- Wiesentümpel östlich von Tappenbeck (SEZ)
- Regenrückhaltebecken (SEZ) an bestehender BAB A39 westlich von Warmenau
- Kleingewässer westlich des Vogelmoores (STW, SEZ, SEA)
- Klärteiche und Kleingewässer östlich Lessien (SXX, SEZ)
- zwei Teiche und temporär wasserführende Gräben im Schapermoor

Zudem werden hier nachrichtlich Daten aus Untersuchungen im PFA 6 am Ehraer Teich mit berücksichtigt, weil dieses Gewässer nahe der Grenze zwischen den PFA 7 und 6 liegt und daran südlich angrenzende Biotopstrukturen im PFA 7 potenzielle Landlebensräume dort vorkommender Amphibienarten darstellen. Diese Bereiche liegen teilweise im Auswirkungsbereich der geplanten Verlegung der L 289n zwischen Lessien und Ehra.

3 Methodik

3.1 Kartierungen und Bestandserfassungen

Die Erfassungen der Vorkommen von Arten aus der Artengruppe Amphibien wurden in unterschiedlicher Weise durchgeführt.

Fangzäune

Im Bereich der vier größeren Gewässerkomplexe im Untersuchungsgebiet (Gewässer in der westlichen Niederung der Kleinen Aller, Jembker Teiche, Boldecker Teiche, Sandgrube Lessien) wurden entsprechend des geplanten Trassenverlaufs und vermuteter potenzieller Wanderrichtungen im Frühjahr Amphibienfangzäune aufgebaut und bis Ende Mai vorgehalten.

Entlang der Zäune wurden auf der trassenzugewandten Seite alle 15m Fangeimer eingegraben, die während der Fangphasen geöffnet wurden. Außerhalb der Fangphasen wurden die Eimer mit einem Deckel verschlossen, so dass andere Tiere oder auch trotz ungeeigneter Wetterlagen wandernde Amphibien nicht in die Eimer fallen konnten. In vier Fangphasen zu jeweils 3 - 5 Fangtagen wurden bei geeigneten Witterungsbedingungen (Temperaturen langfristig nachts über 5°C und möglichst Niederschlag) die Fangeimer an den Zäunen geöffnet und über die Fangperiode täglich kontrolliert. Die in den Eimern befindlichen Amphibien wurden nach Art, Geschlecht (soweit möglich) und Alter bestimmt, gezählt und registriert. Die Eimer wurden am Vorabend des ersten Kontrollgangs geöffnet und bis zum Ende der einzelnen Kontrollperioden offen gehalten.

Anhand der „eimerbezogenen“ Ergebnisse kann neben der Abschätzung der Populationsgröße jeder vorkommenden Art näherungsweise bestimmt werden, aus welcher Richtung die Tiere angewandert sind und wo etwa ihr Winterlebensraum liegt.

Die vier Fangphasen mit optimalen Wetterlagen waren:

- 14.03.-18.03.09
- 27.03.-29.03.09
- 02.04.-06.04.09
- 05.05.-07.05.09

Aufgrund der fortgeschrittenen Planung und Präzisierung der Trasse im Bereich des Windparks Boldecker Land wurde im Frühjahr 2010 ein weiterer Fangzaun östlich der Boldecker Teiche nach der oben erläuterten Vorgehensweise aufgebaut.

Die Eimer wurden hier vom 18.03.2010 bis 07.04.2010 durchgehend offengehalten und täglich kontrolliert.

Sichtkontrolle/Verhören an Gewässern

Im Frühjahr und Frühsommer wurden weiterhin im Rahmen von vier Begehungen – zwei davon nachts – insgesamt 18 im Plangebiet als Laichbiotop geeignete Gewässer auf Vorkommen von Amphibien, Laich und Larven kontrolliert. Zwei Begehungen wurden im zeitigen Frühjahr zur Laichzeit durchgeführt, um die Gewässer hinsichtlich Laichballen und -schnüre und/oder Larven abzusuchen.

Im späteren Frühjahr wurden die Gewässer dann an sonnigen Tagen auf Amphibienbesatz kontrolliert.

Die Begehungen erfolgten am 07.04., 22.04 (nächtliche Begehung), 07.05. (inklusive Molchfallen) und 22.05.2009 (nächtliche Begehung).

Trichterfallen

Zusätzlich wurden im Frühsommer in dauerhaft ausreichend wasserführenden Kleingewässern Trichterfallen zur Überprüfung auf Molchvorkommen ausgebracht.

Sichtkontrollen/Klangattrappen

Aufgrund des Nachweises der Kreuzkröte und des Laubfrosches im Bereich der Kiesgrube Lessien wurden Gewässer, die innerhalb eines Gebiets mit einem Radius von 4.000 m um die Kiesgrube Lessien liegen, im Rahmen von zwei nächtlichen Kontrollgängen unter Einsatz von Klangattrappen im Frühjahr/Frühsommer 2010 auf Vorkommen dieser Arten kontrolliert. Diese beiden Arten sind als vernetzungsrelevante Arten im Vernetzungskonzept (ÖKO-LOG / Baader Konzept 2009) benannt. Mit dieser Kontrolle sollten die räumlichen Zusammenhänge der ev. vorhandenen Meta-Populationen dieser Arten und die für sie bedeutenden, vernetzenden Landschaftsstrukturen aufgedeckt werden.

Dabei wurden zusätzlich neben den bereits im Untersuchungsraum befindlichen Gewässern folgende Gewässer untersucht (vgl. Abbildungen im Anhang):

Gewässerkontrolle Kreuzkröte/Laubfrosch:

1. Naturnahe, aber intensiv genutzte Fischteiche östlich der B 248 auf Höhe Vogelmühle
2. Von lockerem Baumbestand auf Grasflur umgebener Ackertümpel östlich der B 248 auf Höhe Vogelmühle

3. Fischzuchtteiche, intensiv bewirtschaftet, stellenweise vegetationsfreie Uferböschungen, teilweise umgeben von Nadelhölzern, mit angrenzendem Grünland, südöstlich Ehra
4. naturnaher Fischteich, umgeben von Grünland, östlich Ehra
5. mehrere kleinere intensiv genutzte Fischteiche, umgeben von gartenartigen, intensiv genutzten Flächen, östlich Ehra.
6. naturnaher, von (Feucht-)Grünland und Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.
7. naturnaher, von Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.
8. Klärteiche der Abwasserentsorgungsanlage Ehra, südl. Ehra
9. mäßig naturnahes Siedlungsgewässer bei Grußendorf, von Gehölzen umstanden, wenige Offenbodenstellen in der Uferzone
10. in Grünland eingebettete, naturnahe Wiesenteiche, südlich Grußendorf, westlich K 105
11. von Erdwällen umgebener, mit Gehölzen stark eingewachsener, bedingt naturnaher Tümpel, angrenzend Gehölze und Grünland, südl. Grußendorf, westlich K 105.
12. von sandigen Böden umgebener Tümpel auf Privatgrundstück, angrenzende Baustelle, südl. Grußendorf, östlich K 105

Die Begehungen wurden in warmen, möglichst windstillen Nächten durchgeführt. Die Erfassung erfolgte durch Verhören rufaktiver adulter Tiere in der Nacht im Zeitraum von Anfang April bis Anfang Juli (Kreuzkröte, Laubfrosch) im Umkreis von maximal 4 km der bekannten Laichgewässer. Um die Fundwahrscheinlichkeit zu erhöhen, wurde die Kartierung in Nächten durchgeführt, in denen an den bekannten Fundorten hohe Rufaktivität festzustellen war. Die im Rahmen einer Luftbildauswertung und anschließender Geländekontrolle ermittelten Gewässer wurden nach weiteren rufenden adulten Tieren „abgehört“.

Linientaxierungen

Zur Erfassung von Amphibien in den Landlebensräumen wurden zusätzlich im weiteren Umfeld der Laichgewässer nächtliche Linientaxierungen bei geeigneter Wetterlage (rel. warm, feucht oder leichter Regen) durchgeführt. Im Jahr 2009 erfolgten an sechs Tagen (15.06., 25.06., 08.07., 22.07., 13.08. und 01.09.), im Jahr 2010 an neun Tagen (02.05., 03.05., 06.05., 18.05., 19.05., 01.06., 12.07., 23.07. und 29.07.), also insgesamt an 15 Tagen, Begehungen.

Ergänzende Untersuchungen 2012 und Daten aus PFA 6 (nördlich angrenzend)

Im Zuge der Planungen wegen der Verlegung der AS Ehra mit Neubau der L 289n wurde ein erweitertes Untersuchungsgebiet im Übergangsbereich zwischen den PFA 7 und PFA 6 im Jahr 2012 ergänzend untersucht.

Dazu wurden im Bereich Schapermoor (östlich des Bullergrabens bzw. östl. der Ortslage Lessien) Teilabschnitte des Bullergrabens und im Frühjahr wasserführende Gräben und Tümpel auf Amphibien, Laich und Larven abgesucht. Weiterhin wurden die vorliegenden Daten aus den Untersuchungen zum PFA 6 an weiter nördlich vorhandenen Kleingewässern in der Bullergrabenniederung und am Ehraer Teich in die Aus- und Bewertung einbezogen.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle kartierten Stillgewässer sowie die jeweiligen Kartiermethoden aufgeführt:

Tabelle 1: Untersuchungsgewässer und Untersuchungsmethoden zu Amphibien

Nr.	Gewässer	Biotopkürzel	Amphibien- zaun	Molchfallen	Transect- begehung	Gewässer- begehung	Sonder- begehung Vernetzungs- arten
1	RRB B 188 AS Weyhausen	SRA		X		X	
2	Wiesentümpel bei Tappenbeck, westlich Kleine Aller	SEZ				X	
3	Privatteich nordöstlich Tappenbeck	SEZ	X		X	X	
4	Weiher nördlich Moorweg Tappenbeck	SEZ		X	X	X	
5	Abbaugewässer im Tappenbecker Moor	SEA			X	X	
6	Waldteiche westlich Jembke	SEA	X	X	X	X	
7	Ackertümpel an K 101	SEA		X	X	X	
8	Boldecker Seen, Ost	SEA	X		X	X	
9	Boldecker Seen, Nord	SEA	X		X	X	
10	Boldecker Seen, Nordwest	SEA			X	X	
11	Boldecker Seen, West	SEA			X	X	
12	Boldecker Seen, Südwest	SEA			X	X	
13	Teich an der K 105	SEZ		X		X	
14	Waldtümpel am Hintersten Springgraben	STW				X	
15	Waldtümpel östlich Lessiener Weg (Privatgrundstück)	SEA		X	X	X	X
16	Nördlicher Waldtümpel östlich Lessiener Weg	SEZ			X	X	X

Nr.	Gewässer	Biotopkürzel	Amphibien- zaun	Molchfallen	Transek- begehung	Gewässer- begehung	Sonder- begehung Vernetzungs- arten
17	Sandgrube Lessien	SOA	X	X	X	X	X
18	Tümpel / Teiche Reiterhof Lessien	SEZ/ SKX				X	
19	weitere 12 Gewässer, die bez. Kreuz- kröte / Laubfrosch 2010 kontrolliert wur- den, stehen in der Übersicht oben im Text (vgl. auch Abb. 26 - 37 im Anhang)	SEZ, SXF, SXX					X
20	Abschnitte Bullergraben, Gräben und temporäre Kleingewässer im Schaper- moor östl. Lessien (Kartierungen 2012)	FGR, SEZ			X	X	
21	Daten zu Kleingewässern nördl. Buller- grabenniederung und Ehraer Teich des PFA 6 (2009/2010)	SEZ, SEA			X	X	

3.2 Bewertung

Die Bewertung der Ergebnisse aus den Amphibienerfassungen erfolgt für die einzelnen Untersuchungsbereiche anhand eines Bewertungsrahmens nach BRINKMANN (1998), der hier für diese Artengruppe entsprechend angepasst wurde. Bei dieser Bewertungsmethode finden Artenvielfalt, Bestandsgrößen der Populationen der vorkommenden Arten und die Gefährdung bzw. der Schutzstatus einzelner Arten Berücksichtigung. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Bewertungskriterien.

Die Eignung der Landlebensräume wurde unter Beachtung der Habitatpräferenzen der einzelnen Arten bewertet. Im Rahmen der Gesamtbewertung werden Biotopkomplexe, die ein Fortpflanzungsgewässer darstellen sowie Bereiche, die als Winter- und Sommerlebensraum genutzt werden, als Amphibienlebensräume berücksichtigt. Tabelle 3 gibt eine Übersicht zur Lebensraumeignung verschiedener Landschaftsstrukturen für Amphibien nach RECK (1996) und BIOLAGU (2005) wieder.

Die anhand der Biotoptypenkartierung aus 2009 abgeleiteten potenziell geeigneten Landlebensräume der einzelnen Arten wurden in einem 500m Radius um die jeweiligen Fortpflanzungsgewässer herum bewertet. Zusammenhängende Lebensräume, die über den 500m Radius hinausgehen, werden als Gesamtfläche bewertet und auch in der Karte entsprechend dargestellt. Die Bewertung zusammenhängender Flächen erfolgte maximal bis 750m Entfernung. Wanderbarrieren wie große Straßen, Flüsse oder dicht bebaute Siedlungsbereiche sind in der Bewertung der Flächen berücksichtigt.

Bei Vorkommen von gefährdeten oder streng geschützten Arten wurde die Bewertung der Landlebensräume entsprechend der Habitatpräferenzen der jeweiligen Art höher bewertet als in Tabelle 3. Zum Beispiel werden extensiv genutzte Sandackerflächen im Umkreis von Vorkommen der Knoblauchkröte als hoch bedeutsam eingeschätzt, obwohl Ackerflächen im Allgemeinen nur eine geringe Bedeutung als Landlebensraum haben. Die Ergebnisse der Bewertungen sind in Unterlage 19.5.3 zu finden.

Tabelle 2: Bewertungsrahmen für Amphibienvorkommen im Untersuchungsgebiet (verändert nach BRINKMANN 1998)

Wertstufe	Definition der Kriterien
I sehr hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Amphibienart <u>oder</u> Vorkommen mindestens zwei stark gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen <u>oder</u> Vorkommen mehrerer (mind. drei) gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen <u>oder</u> ein Vorkommen einer Amphibienart der FFH-Richtlinie, Anhang II oder IV, die stark gefährdet ist. massenhaftes Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit
II hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Ein Vorkommen einer stark gefährdeten Amphibienart <u>oder</u> Vorkommen mehrerer (mind. zwei) gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen <u>oder</u> ein Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie. zahlreiches Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit
III mittlere Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart <u>oder</u> Allgemein hohe Amphibienartenzahlen (mind. vier) bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert. mäßiges Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit
IV geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Gefährdete Amphibienarten fehlen <u>und</u> Bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte unterdurchschnittliche Amphibienartenzahlen. Kaum wandernde Individuen zur Laichzeit
V sehr geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> keine Amphibienvorkommen oder nur wenige Individuen einer verbreiteten Amphibienart. Keine oder nur vereinzelte wandernde Individuen zur Laichzeit

Tabelle 3: Bewertungsrahmen zu Landlebensräumen der Amphibien und Bewertung der Landlebensräume (Potenzialbewertung) nach RECK (1996), BIOLAGU (2005), verändert

Landschaftsstruktur	Erdkröte	Kreuzkröte	Knoblauchkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Laubfrosch	Moorfrosch	Bergmolch	Kammolch	Teichmolch	Potenzialbewertung
Laubwald	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	V
Nadelwald (feucht)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	III
Gebüsche und Hecken	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	III
Gehölzfreie Biotope d. Sümpfe, Moore und Ufer	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	V
Hoch- und Übergangsmoore	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	II
Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-	II
Heiden- und Magerrasen	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-	III
Extensives Grünland	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	IV
Intensivgrünland	+	-	-	+	+	-	-	-	-	-	II
Acker	(+)*	-	+	-	-	-	-	-	-	-	I (III)
Ruderalfluren	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	III
Grünflächen der Siedlungsbereiche	+	-	-	-	(+)*	-	-	-	-	+	I (III)
Binnendünen, Sandflächen	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	II

+: vorrangig geeignete; (+): eingeschränkt geeignete; -: nachrangig oder nicht geeignete Lebensräume

* nur bei entsprechend hohen Individuenzahlen höher zu bewerten

4 Ergebnisse

Im Rahmen aller Untersuchungen im PFA 7 wurden im Untersuchungsgebiet drei Krötenarten, drei (vier) Froscharten und drei Molcharten gefunden (vgl. Tab. 4). Teichfrosch und Erdkröte sind die am weitesten verbreiteten Arten im Untersuchungsgebiet, die fast an allen Gewässern und dort meistens zahlreich vorkommen. Der Grasfrosch wurde an der Hälfte aller Gewässer gefunden und auch der Teichmolch war noch an einem Drittel aller Gewässer nachzuweisen. Die vier anderen Arten wurden nur an ein oder zwei Gewässern gefunden und dort auch nur in vergleichsweise geringer Zahl. Auch bei den Erfassungen mit den Fangzäunen war die Erdkröte die mit Abstand häufigste Art (s. u.).

Nachrichtlich: nördlich des erweiterten Untersuchungsgebietes zur Verlegung der AS Ehra wurde bei den Untersuchungen im PFA 6 am Ehraer Teich der Moorfrosch nachgewiesen. In dem Gewässer, das im weiteren Verlauf des Jahres 2009 weitgehend trocken fiel, wurden zahlreiche Laichballen der Art und einige Larven festgestellt. Bei Transektkontrollen 2010 im Umfeld des Ehraer Teiches wurden weitere adulte Einzeltiere nordöstlich des Teichs nahe des VW-Testgeländes gefunden.

Tabelle 4: Nachgewiesene Amphibienarten (gesamt)

Art	FFH	BArtSchV	RL Nds. ²⁾	RL D ¹⁾
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	-	b	-	-
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>)	IV	-	3	V
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	IV	-	3	3
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>) (nur im PFA 6)	IV	-	3	3
Teichfrosch (<i>Rana</i> kl. <i>esculenta</i>)	V	b	-	-
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	V	b	-	-
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	IV	-	3	2
Bergmolch (<i>Triturus alpestris</i>)	-	b	3	-
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	II, IV	-	3	V
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	-	b	-	-

¹⁾:KÜHNEL, K.-D. ET AL. (2009); ²⁾ PODLOUCKY & FISCHER (1994)

Im Untersuchungsgebiet befinden sich drei größere Gewässerkomplexe: drei Waldteiche westlich von Jembke, die „Boldecker Teiche“ nordöstlich von Bokensdorf (nicht aber der Bokensdorfer See weiter westlich!) und im Norden bei Lessien eine offen gelassene Sandgrube mit zwei getrennten Wasserflächen, die von der geplanten Trasse östlich passiert wird.

Die Sandgrube bei Lessien hebt sich mit Nachweisen der streng geschützten Arten Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch und Kammmolch hervor. Auch insgesamt ist dieses mit acht nachgewiesenen Amphibienarten der artenreichste Standort.

Einen weiteren Nachweis für die streng geschützte Art Kammmolch erbrachte die Untersuchung eines kleinen Gewässers auf einem Privatgelände östlich des Lessiener Weges (Probegewässer 15).

An den Boldecker Teichen kommen fünf Arten vor. Ein Einzelnachweis der streng geschützten Art Knoblauchkröte konnte hierbei am nördlichen Ende des Fangzaunes (Zaun 2) östlich der Kiesteiche an den Boldecker Seen (Gewässer 8 und 9 als mögliche Lebensräume) erbracht werden. Die anderen Teiche dieses Gewässerkomplexes werden von den drei bzw. vier verbreiteten, ungefährdeten Arten besiedelt.

Im Einzugsbereich der drei Waldteiche westlich von Jembke (vgl. Tab. 1, Gewässer 6) wurden ebenfalls fünf Amphibienarten gefunden. Häufigste Art ist auch hier die Erdkröte, gefolgt von Gras- und Teichfrosch. Der Bergmolch wurde nur mit zwei Exemplaren am südlichen Fangzaun gefangen.

An allen übrigen im UG befindlichen Gewässern erfolgten Nachweise der mehr oder weniger häufigen Arten Grasfrosch, Teichfrosch, Erdkröte und Teichmolch.

Nach Informationen der UNB im LK Gifhorn kommt der Laubfrosch an zwei Gewässern im südöstlichen Teil des Vogelmoors vor. Weiterhin wurden Hinweise gegeben, dass die Art vereinzelt auch in der Niederung der Kleinen Aller vorkommen soll. Meldungen liegen aus dem Gebiet der Niederung Kleine Aller nördlich des Untersuchungsgebietes vor. Die Vorkommen im Bereich Vogelmoor liegen östlich außerhalb des Untersuchungsgebietes und wurden daher bei den Kartierungen 2009 nicht erfasst. Im südlichen Teil der Niederung Kleine Aller östlich von Tappenbeck bis zur Brackstedter Mühle wurden ebenfalls keine Laubfrösche im Jahr 2009 nachgewiesen. Im Frühjahr 2010 wurde der Laubfrosch dann aber an der Sandgrube in Lessien nachgewiesen.

Bei der daraufhin durchgeführten Kontrolle weiterer Gewässer im Umfeld eines ca. 4000m-Radius um den Fundpunkt Sandgrube Lessien (Gewässer 17) wurde nur an einem von insgesamt 12 kontrollierten Gewässern ein weiteres Vorkommen des Laubfrosches gefunden. Dabei handelt es sich um einen relativ naturnahen Fischteich, umgeben von Weidengebüschen und Erlengehölzen östlich von Ehra (vgl. Abb. 32 im Anhang). Zwischen diesen beiden Gewässern liegen auf annähernd 4.000 m Luftlinie große Flächen der offenen, intensiv genutzten Feldflur, die Trasse der B 248, ein größerer Eichen-Mischwald und die Bullergrabenniederung (s. Abb.: 1). Im Zuge der Untersuchungen der

Amphibien 2010 im PFA 6 wurde an einem weiteren Kleingewässer nahe der B 248 östlich von Ehra ebenfalls der Laubfrosch nachgewiesen.

An allen anderen im 4000m-Radius kontrollierten Gewässern wurde die Art nicht festgestellt.

Auch für die Kreuzkröte erbrachten diese zusätzlich Kontrollen keine weiteren Nachweise besiedelter Gewässer. Dazu ist festzustellen, dass von allen zwölf betrachteten Gewässern nur drei von den Habitatstrukturen im näheren Umfeld überhaupt ansatzweise geeignete Voraussetzungen für ein Vorkommen der Art aufweisen (vgl. Abb. 28, 34 u. 37 im Anhang).



Abbildung 1: Relative Lage der beiden Gewässer mit Laubfroschvorkommen 2010

Tabelle 5: Gesamtübersicht nachgewiesener Amphibienarten an den einzelnen Gewässern

Gewässer	Erdkröte	Kreuzkröte	Knoblauchkröte	Moorfrosch	Teichfrosch	Grasfrosch	Laubfrosch	Bergmolch	Kammolch	Teichmolch
1					x					
2					x					
3	x				x	x				x
4	x				x	x				x
5	x				x	x				(x)
6	x				x	x		x		x
7	x				x	x				
8	x	(x)	x		x	x				x

Gewässer	Erdkröte	Kreuzkröte	Knoblauchkröte	Moorfrosch	Teichfrosch	Grasfrosch	Laubfrosch	Bergmolch	Kammolch	Teichmolch
9	x		x		x	x				x
10	x				x	(x)				
11	x				x					
12	x				x					
13	x				x	x				
14	x					x				
15	x				x	x			x	x
16	x				x	x				
17	x	x	x		x	x	x	x	x	
18					x					
19 (nur KrK; Laf)							x			
20	x			x	x	x		x		x
21 (nachr. PFA 6)	x			x	x	x		x		x

x - nachgewiesen im Zuge der Kartierungen zum LBP 2009-2010
(x) - durch Kartierungen zur UVS nachgewiesene Vorkommen (BioLAGU 2005)

4.1 Ergebnisse der Sonderkartierung mit Amphibienzäunen

4.1.1 Zaunstandort Kiesgrube Lessien

An der Sandgrube Lessien (Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer – SOA) wurden zwei Amphibien-Fangzäune installiert. Die geplante Autobahn passiert die Lessiener Sandgrube im Südosten von Nordost nach Südwest. Entsprechend wurde ein Fangzaun (Nr. 2; ca. 260 m) parallel zum Lessiener Weg auf der Ostseite desselben errichtet, ein weiterer Fangzaun (Nr. 1; ca. 230 m) wurde entlang eines Feldweges am südlich der Sandgrube gelegenen Acker angelegt (vgl. Abb. 2). Die Ergebnisse der Kartierung sind nachfolgend dargestellt.



Abbildung 2: Amphibienfangzäune an der Kiesgrube südlich von Lessien

Tabelle 6: Fangergebnis Amphibienzaun Lessien-Acker (Abb. 2Abbildung 2, Zaun 1)

Lessien Acker	Art											
	Erdkröte			Knoblauchkröte			Kammolch			Bergmolch		
Datum	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	12	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	67	23	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
16.3.	57	29	-	-	-	-	1	5	-	-	-	-
17.3.	30	6	-	-	1	-	1	3	-	-	1	-
18.3.	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27.3.	42	25	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
28.3.	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
29.3.	8	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	59	40	-	-	2	-	-	1	-	-	-	-
3.4.	8	16	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
4.4.	1	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.4.	-	1	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-
6.4.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	438			5			22			1		

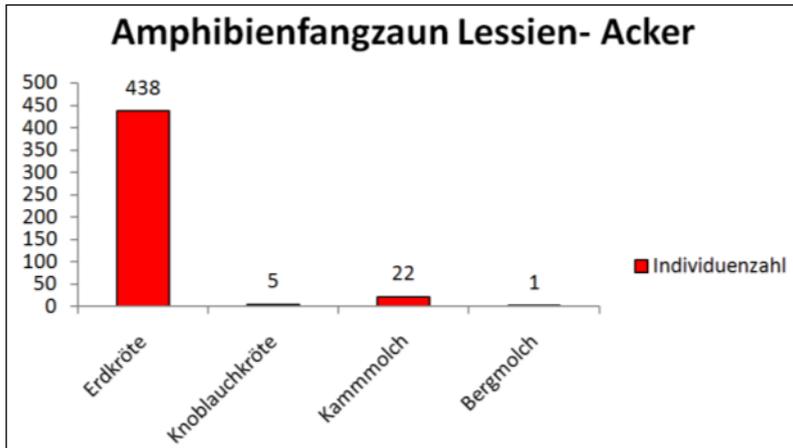


Abbildung 3: Fangergebnisse am Zaunstandort auf Acker südlich der Kiesgrube Lessien

Tabelle 7: Fangergebnis Amphibienzaun Lessien-Grünland (Abb. 2Abbildung 2, Zaun 2)

Lessien Grünland	Art														
	Erdkröte			Grasfrosch			Knoblauchkröte			Kammolch			Bergmolch		
	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
15.3.	19	11	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16.3.	16	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17.3.	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18.3.	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27.3.	7	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28.3.	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.4.	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.4.	3	8	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-
6.4.	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	121			1			2			1			1		

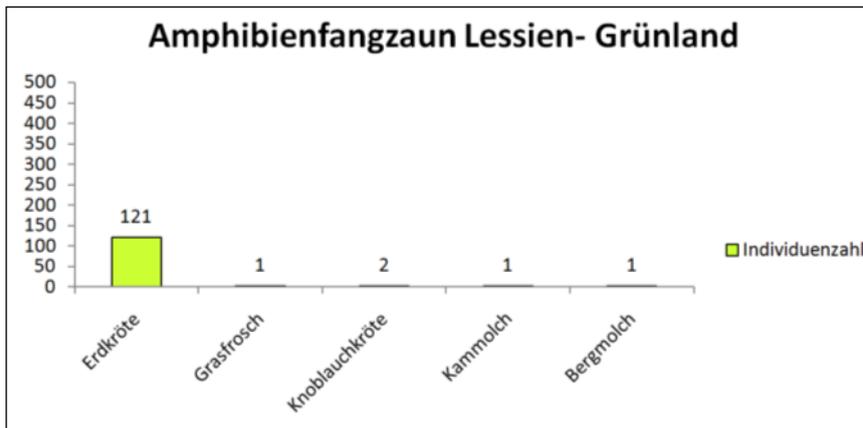


Abbildung 4: Fangergebnisse am Zaunstandort im Grünland östlich des Lessiener Weges

Die während der Sonderkartierung erfassten Arten unterstreichen die Bedeutung der Kiesgrube Lessien für diese Tiergruppe. Die beiden gefährdeten und streng geschützten Arten Kammolch und Knoblauchkröte wurden mehrfach festgestellt.

Des Weiteren konnten am Fangzaun neben der häufigsten Art, der Erdkröte, auch Nachweise von Bergmolch und Grasfrosch gelingen.

Die meisten Individuen wanderten am südlichen Zaun auf dem Ackerstandort an, wobei in den Eimern am westlichen Ende des Zaunes die meisten Tiere gefangen wurden. Von der östlich gelegenen Grünlandfläche (Zaun 2) wanderte eine geringere Zahl von Individuen an. Hier wurden auch nur ein Kammolch und zwei Knoblauchkröten festgestellt.

Die Anzahl der wandernden Erdkröten war hier über die gesamte Zaunlänge relativ gleichmäßig verteilt, die beiden Knoblauchkröten wurden am nördlichen Ende des Zaunes, welches noch einen kurzen Bereich eines Ackers abspernte, festgestellt. Der Kammolch wanderte etwa in Zaunmitte an.

4.1.2 Zaunstandort Boldecker Seen

Die nordöstlichen Boldecker Seen, ein Komplex aus fünf größeren und einem kleineren Stillgewässer (naturnahe nährstoffreiche Abbaugewässer, SEA), liegen westlich der geplanten Autobahntrasse, die hier östlich des Waldgebietes am Kahlen Kamp verläuft. Da eine Zerschneidung von Wanderkorridoren zwischen östlich der Gewässer liegenden Landlebensräumen und den Gewässern durch die geplante Trasse möglich ist, erfolgte der Aufbau von zwei Amphibienfangzäunen östlich dieses Gewässerkomplexes. Der südliche Zaun (Nr. 1, ca. 260 m) wurde angrenzend zum Kiesabbaugewässer an einem vorhandenen Feldweg errichtet, der nördliche Zaun (Nr. 2, ca. 360 m) am westlichen Wald-

rand eines angrenzenden Kiefern-Douglasienforstes (vgl. Abb. 5). Aufgrund der nachgewiesenen hohen Zahl aus östlicher Richtung anwandernder Amphibien (s.u.) wurde zur weiteren Klärung des Lebensraumgefüges der vorkommenden Amphibien im Jahr 2010 östlich des angrenzenden Kiefern-Douglasienforstes erneut ein Amphibienfangzaun (Nr. 3, ca. 340m) installiert, um das Aufkommen wandernder Amphibien im direkten Querbereich der geplanten Trasse zu ermitteln.



Abbildung 5: Amphibienzäune an den Boldecker Seen

Tabelle 8: Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Kiesgrube (Abb. 5 **Abbildung 5**, Zaun 1)

Bokensdorf Kiesgrube	Art												
	Datum 2009	Erdkröte			Teichmolch			Teichfrosch			Grasfrosch		
		m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	28	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	143	54	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
16.3.	62	24	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
17.3.	43	11	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
18.3.	36	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
27.3.	34	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28.3.	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	9	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	56	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.4.	10	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
5.4.	14	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.4.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	612			2			1			3			

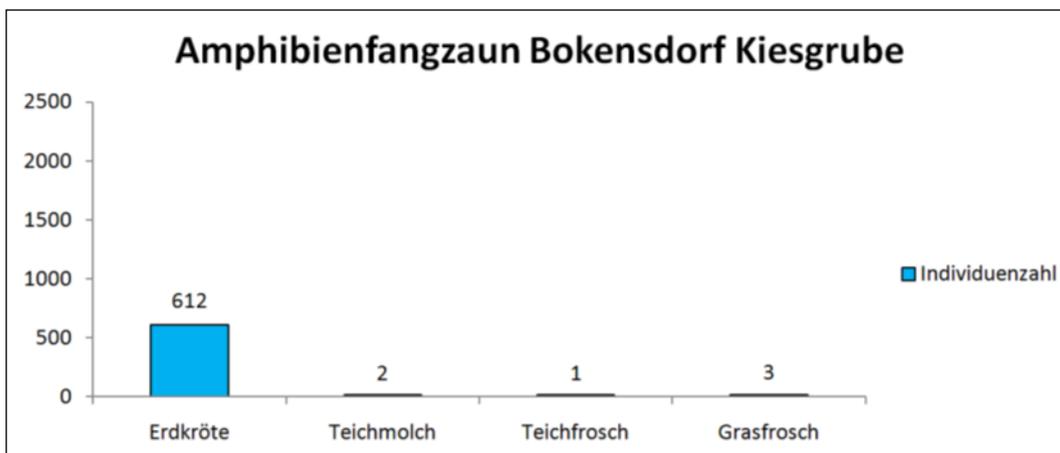


Abbildung 6: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Kiesgrube

Tabelle 9: Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Wald (Abb. 5, Zaun 2)

Bokensdorf Wald	Art											
	Erdkröte			Grasfrosch			Teichmolch			Knoblauchkröte		
	Datum 2009	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w
14.3.	95	56	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
15.3.	727	206	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
16.3.	218	39	-	-	-	-	1	3	-	-	-	-
17.3.	160	48	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-
18.3.	11	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
27.3.	87	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28.3.	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	148	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.4.	61	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	37	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.4.	77	68	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.4.	10	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
7.5.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	2.190			1			10			1		

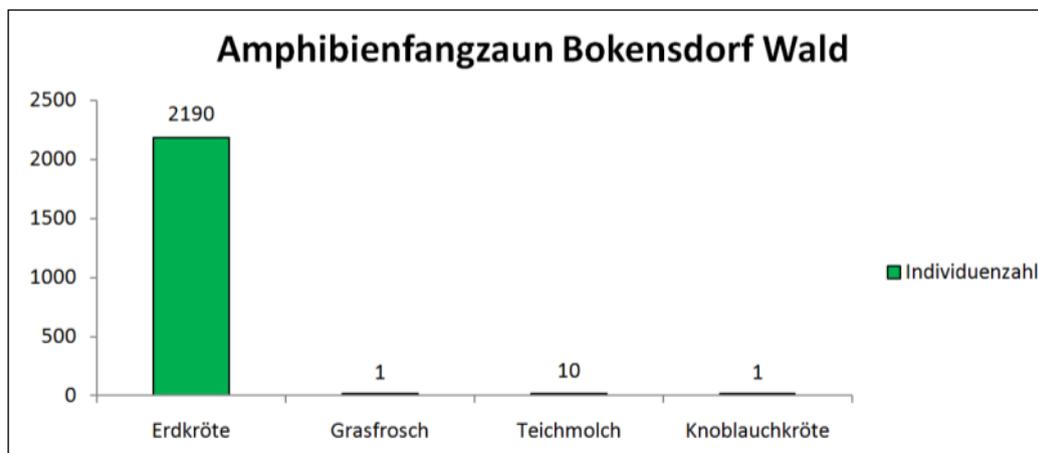


Abbildung 7: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Wald

Tabelle 10: Fangergebnis Amphibienzaun Bokensdorf - Wald Ost (Abb. 5, Zaun 3)

Bokensdorf Wald Ost	Art					
	Erdkröte			Grasfrosch		
	m	w	juv	m	w	juv
18.3.	21	3	0	0	0	0
19.3.	139	7	0	0	0	0
20.3.	59	14	0	0	0	0
21.3.	69	20	0	1	0	0
22.3.	121	24	0	0	0	0
23.3.	61	28	0	0	0	0
24.3.	18	6	0	0	0	0
25.3.	8	6	0	0	0	0
26.3.	7	5	0	0	0	0
27.3.	10	7	1	0	0	0
28.3.	7	5	0	0	0	0
29.3.	6	4	1	0	0	0
30.3.	2	1	0	0	0	0
31.3.	81	29	0	2	0	0
1.4.	47	18	0	0	0	1
2.4.	10	1	0	0	0	0
3.4.	2	0	0	0	0	0
4.4.	19	8	1	0	0	0
5.4.	29	9	1	1	0	0
6.4.	7	2	1	0	0	0
7.4.	1	0	0	0	0	0
Summe Individuen	724	197	5	4	0	1

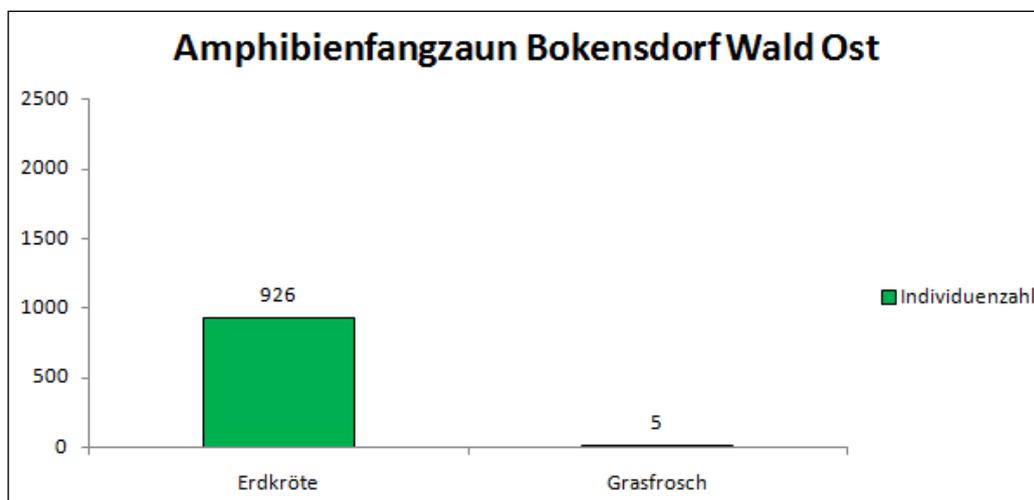


Abbildung 8: Gesamtergebnis Fangzaun Bokensdorf Wald Ost

Die mit Abstand häufigste Art an den installierten Fangzäunen östlich der Boldecker Seen ist die Erdkröte. In den Fangeimern wurden an den beiden Zäunen im Jahr 2009 insgesamt über 2.800 Individuen festgestellt. Die Tiere überwintern offenbar in großer Zahl im angrenzenden Kiefern-Douglasienforst sowie auf/in den umgebenden Ackerflächen.

Bei der Überprüfung der Ergebnisse mit dem dritten Fangzaun im Frühjahr 2010 konnte östlich des Waldes noch über 900 Individuen erfasst werden. Diese wanderten von den Ackerflächen sowie noch weiter östlich gelegenen Waldstücken in Richtung der Laichgewässer. Damit ist auch eine Lebensraumbeziehung quer zur geplanten Trasse, die hier östlich des Waldes über den Acker verlaufen soll, nachgewiesen.

Weiterhin konnten 2009 ein Grasfrosch, zehn Teichmolche und 2010 nochmals fünf Grasfrösche an den Fangzäunen festgestellt werden. Bemerkenswert ist der Einzelfund einer Knoblauchkröte. Diese befand sich am 01.04.2009 fast am Zaunende nordwestlich des Waldes in einem Fangeimer. Die Gewässer sind aufgrund Ihrer fischereilichen Nutzung für empfindliche Arten wie Kammolch und Knoblauchkröte eher ungeeignet. Auch Molche sind daher nur in begrenzter Anzahl festgestellt worden. Erdkröten sind gegen Fischbesatz weniger empfindlich und kommen daher auch in hoher Anzahl am Gewässer vor. Grasfrösche und Teichfrösche überwintern im Gewässer oder im direkten Gewässerumfeld und wurden daher kaum an den Zäunen nachgewiesen. Von den bestehenden Gewässern ist der östlichste, im Umfeld unbebaute Kiesteich am besten als Habitat für die Knoblauchkröte geeignet.

Allerdings ist aufgrund des nördlich des Waldes erbrachten Nachweises der Art auch davon auszugehen, dass die anderen Gewässer von einzelnen Knoblauchkröten genutzt werden.

4.1.3 Zaunstandort Waldteiche Jembke

Westlich von Jembke liegen im Wald drei Gewässer in ehemaligen Boden-Abbaubereichen (naturnahe nährstoffreiche Abbaugewässer, SEA). Das östliche Gewässer wurde in der Vergangenheit bereichsweise als Deponie für Bauschutt, Bodenaushub und Garten- und Parkabfälle benutzt und ist daher zumindest in Teilen vorbelastet.

Die geplante Trasse läuft östlich der Teiche und quert hierbei zuerst einen Bestand mit Eichen-Mischwald und dann die östlich der Gewässer befindlichen Ackerflächen. Die Gewässer sind im Süden von Eichen-Mischwäldern begrenzt, im Norden schließen Eichen-Mischwälder mit hohem Kiefer-Anteil an. Ziel der Untersuchung an diesem Standort war

die Überprüfung der Bedeutung der Ackerflächen sowie des Eichenbestandes im Osten als Landlebensraum.

Dazu wurde ein Zaun (ca. 110 m) nördlich der Teiche am vorhandenen Waldweg aufgebaut (Nr. 2), ein weiterer Zaun (ca. 100 m) südlich der Teiche am hier vorhandenen Waldweg (Nr. 3) sowie ein Zaun (ca. 150 m) östlich der Teiche am Feldweg entlang der Ackergrenze (Nr. 1). Nachfolgend werden die Fangergebnisse dargestellt.



Abbildung 9: Amphibienzäune an den Waldteichen westlich von Jembke

Tabelle 11: Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Acker (vgl. Abb. 9, Zaun 1)

Jembke Acker	Art								
	Erdkröte			Grasfrosch			Teichmolch		
	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	7	1	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	21	14	-	-	1	-	-	-	-
16.3.	8	-	-	-	3	-	-	-	-
17.3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18.3.	-	-	-	1	-	-	2	-	-
27.3.	3	3	-	1	2	-	-	-	-
28.3.	-	1	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	8	6	1	-	-	-	-	-	-
3.4.	10	4	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	1	-	1	-	-	-	-	-	-
5.4.	1	1	-	-	-	-	-	-	-
6.4.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	1	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	92			8			2		

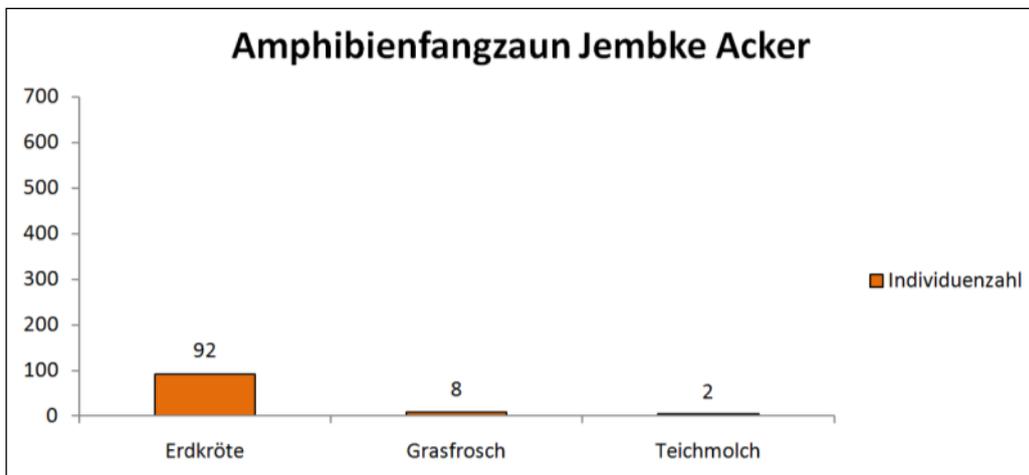


Abbildung 10: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Acker

Tabelle 12: Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Wald-Nord (vgl. Abb. 9, Zaun 2)

Jembke Wald-Nord	Art								
	Erdkröte			Grasfrosch			Teichfrosch		
	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	4	4	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	16	12	-	2	-	1	-	-	-
16.3.	14	5	-	-	-	-	-	-	-
17.3.	5	2	-	-	-	-	-	-	-
18.3.	9	1	1	-	1	-	-	-	-
27.3.	17	13	-	-	2	-	-	-	-
28.3.	6	7	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	225	71	-	-	-	-	-	-	-
3.4.	80	22	-	-	-	-	1	-	-
4.4.	41	10	-	-	-	1	-	1	1
5.4.	25	2	1	-	-	-	-	-	-
6.4.	2	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	2	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	1	-	-	1	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	598			8			3		

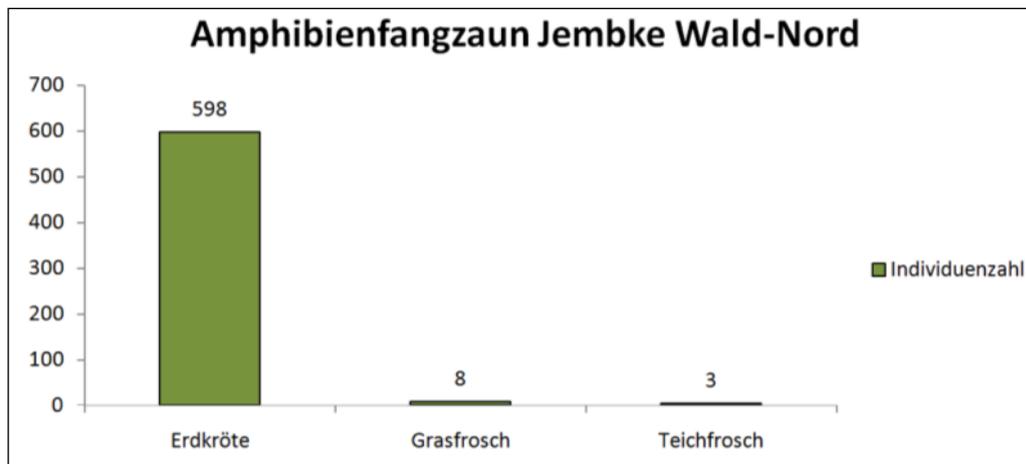


Abbildung 11: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Wald-Nord

Tabelle 13: Fangergebnis Amphibienzaun Jembke Wald-Süd (vgl. Abb. 9, Zaun 3)

Jembke Wald-Süd	Art											
	Erdkröte			Grasfrosch			Teichmolch			Bergmolch		
	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	8	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	63	24	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-
16.3.	4	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
17.3.	14	2	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-
18.3.	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27.3.	17	7	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
28.3.	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	132	39	-	-	1	1	-	-	-	-	2	-
3.4.	44	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	44	11	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.4.	25	6	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.4.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	466			6			4			2		

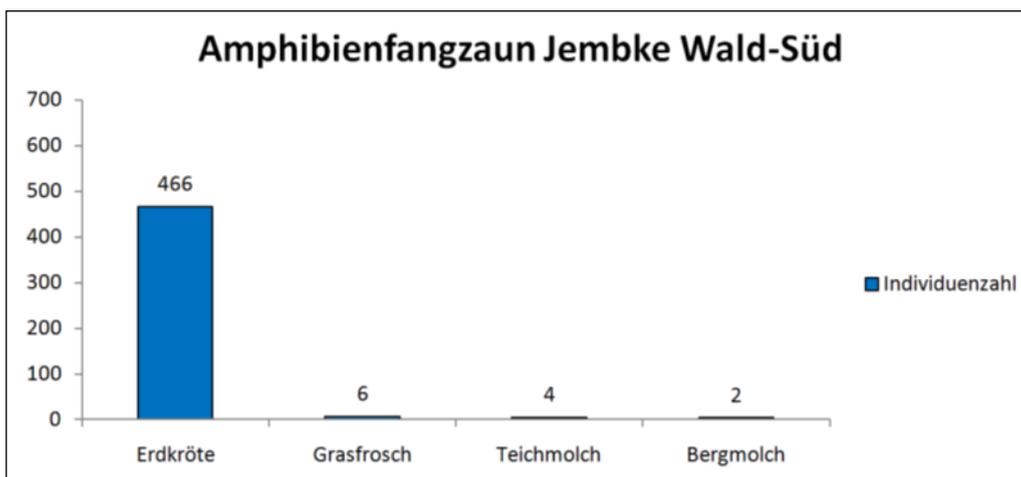


Abbildung 12: Gesamtergebnis Fangzaun Jembke Wald-Süd

Auch an diesem Gewässer ist die Erdkröte die häufigste Art. Die meisten Tiere überwintern in den angrenzenden Waldbereichen, so dass an den Zäunen „Wald-Nord“ und „Wald-Süd“ die meisten Individuen gefangen werden konnten.

Im Vergleich zu den Boldecker Seen wurde hier festgestellt, dass die Hauptmasse der anwandernden Kröten später einsetzte. Während an den exponierter gelegenen Boldecker Seen die Hauptwanderbewegung bereits zur ersten Fangphase Anfang März zu verzeichnen war, war diese an den Jembker Waldteichen erst Anfang April festzustellen. Vermutlich aufgrund der beschatteten und geschützten Lage entstehen hier die ausschlaggebenden Temperaturunterschiede.

Weitere festgestellte Arten an den Fangzäunen sind Grasfrosch, Teichfrosch, Bergmolch und Teichmolch. Grasfrösche sind an allen drei Zäunen angewandert, der Bergmolch nur am südlichen Zaun. Die Teichmolche wanderten aus den südlichen und südöstlichen Waldbeständen an. Bis auf die zwei Individuen des in Niedersachsen gefährdeten Bergmolches wurden hier keine gefährdeten und/oder streng geschützten Arten nachgewiesen.

4.1.4 Zaunstandorte Tappenbecker Moor

Im Tappenbecker Moor befinden sich mehrere Kleingewässer (vgl. Abb. 13 Abbildung 13). Zum einen ist hier ein Privatteich (Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer, SEZ) am südlichen Moorweg zu nennen, des Weiteren ein Kleingewässer (SEZ) auf einem Privatgrundstück am nördlichen Moorweg sowie ein kleines naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer (SEA) im zentralen Bereich des Tappenbecker Moores.

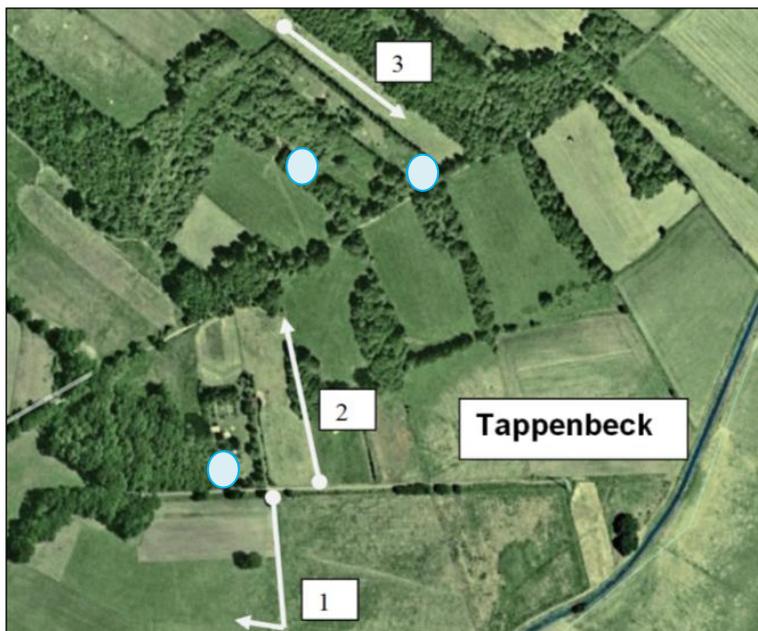


Abbildung 13: Gewässer und Amphibienzäune im Tappenbecker Moor.

Die drei Gewässer befinden sich innerhalb eines größeren, teilentwässerten Moorkomplexes mit Erlen-Bruchwäldern sowie entwässerten Erlenwäldern, Erlen-Eschenwäldern, Weidengebüschen, Intensivgrünland (teilweise brachliegend), Flutrasen, Nasswiesen, Ruderalfluren und sumpfigen Offenlandbereichen. Die geplante Trasse verläuft östlich der Gewässer, weshalb jeweils östlich der Gewässer auf geeigneten Flächen Fangzäune installiert wurden.

Mögliche Wanderbewegungen zwischen den Gewässern und Flächen, die für die Autobahn in Anspruch genommen werden bzw. weiter östlich der zukünftigen Trasse liegen, sollten dadurch erfasst und dokumentiert werden. Die Fangzäune 1 und 2 decken dabei den Einzugsbereich des südlichen Privatteichs ab, Fangzaun 3 den Einzugsbereich der nördlichen Gewässer (vgl. Abb. 13/Abbildung 13). Nachfolgend werden die Fangergebnisse dargestellt.

Tabelle 14: Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Acker/Grünland (s. Abb. 13, Zaun 1)

Tappenbeck Acker/Grünland	Art						
	Erdkröte			Teichfrosch			
	Datum 2009	m	w	juv	m	w	juv
14.3.	-	-	-	-	-	-	-
15.3.	4	4	-	-	-	-	-
16.3.	1	2	-	-	-	-	-
17.3.	2	1	-	-	-	-	-
18.3.	-	-	-	-	-	-	1
27.3.	1	1	-	-	-	-	-
28.3.	-	-	-	-	-	-	-
29.3.	-	-	-	-	-	-	-
2.4.	2	-	2	-	-	-	-
3.4.	-	-	-	-	-	-	-
4.4.	-	1	-	-	-	-	1
5.4.	1	1	-	-	-	-	-
6.4.	-	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	23			2			

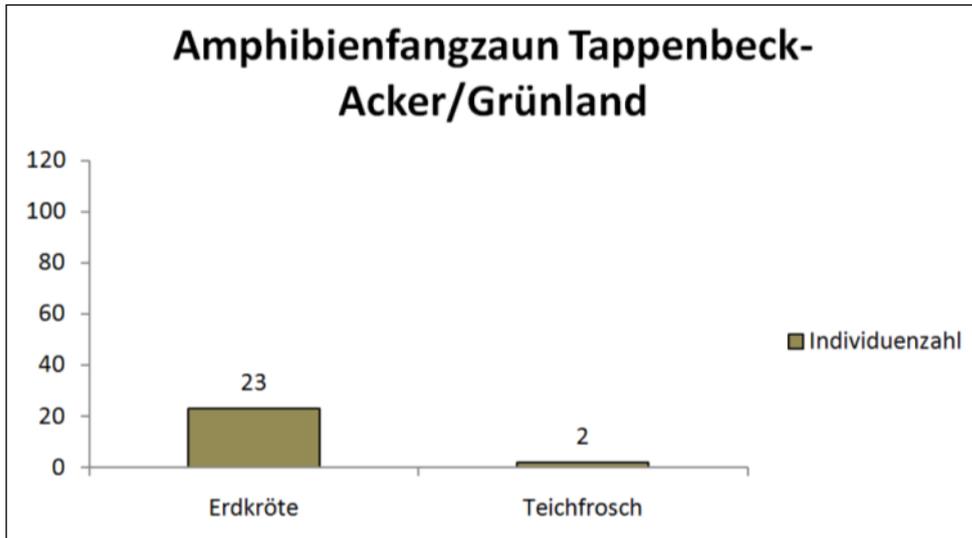


Abbildung 14: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Acker/Grünland

Tabelle 15: Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Pferdekoppel (s. Abb. 13, Zaun 2)

Tappenbeck Pferdekoppel	Art					
	Erdkröte			Grasfrosch		
	m	w	juv	m	w	juv
Datum 2009						
14.3.	3	1	-	-	-	-
15.3.	19	9	2	1	-	-
16.3.	15	3	-	1	-	-
17.3.	4	2	1	-	-	-
18.3.	-	-	-	-	-	-
27.3.	4	-	1	1	-	-
28.3.	-	1	-	-	-	-
29.3.	1	-	-	-	-	-
2.4.	13	8	-	-	-	-
3.4.	7	2	1	-	-	-
4.4.	4	2	1	-	-	-
5.4.	-	2	1	-	-	-
6.4.	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-
Gesamt-Summe Individuen	107			3		

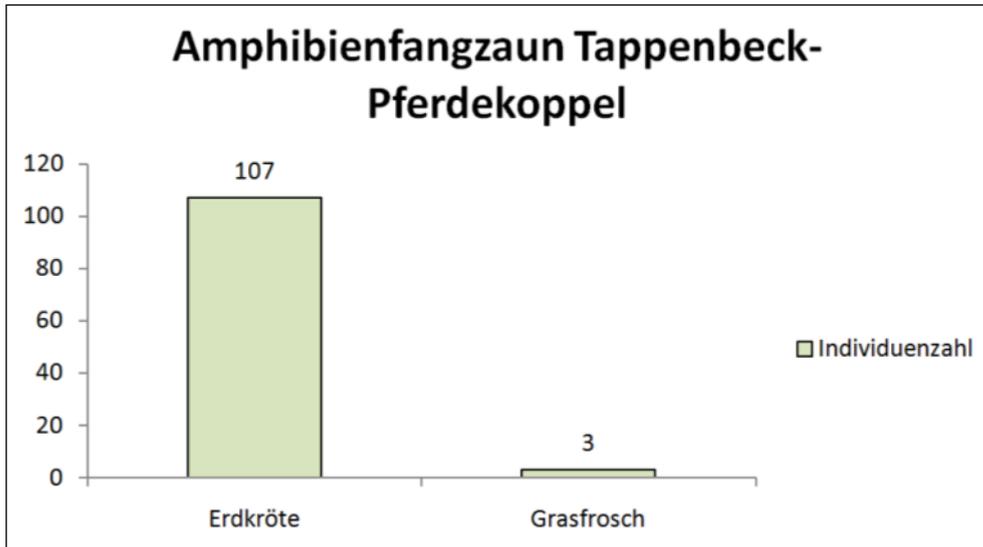


Abbildung 15: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Pferdekoppel

Tabelle 16: Fangergebnis Amphibienzaun Tappenbeck Nasswiese (vgl. Abb. 13, Zaun 3)

Tappenbeck Nasswiese	Art					
	Erdkröte			Grasfrosch		
	m	w	juv	m	w	juv
Datum 2009						
14.3.	-	-	-	-	-	-
15.3.	3	5	-	2	-	-
16.3.	1	-	-	2	-	-
17.3.	-	-	-	-	-	1
18.3.	-	-	-	-	-	-
27.3.	-	-	-	-	-	1
28.3.	-	-	-	-	-	-
29.3.	-	-	-	1	-	-
2.4.	-	-	-	-	-	1
3.4.	-	-	-	-	-	-
4.4.	-	-	-	-	-	-
5.4.	-	-	-	-	-	1
6.4.	-	-	-	-	-	-
5.5.	-	-	-	-	-	-
6.5.	-	-	-	-	-	-
7.5.	-	-	-	-	-	-
Summe Individuen	9			9		

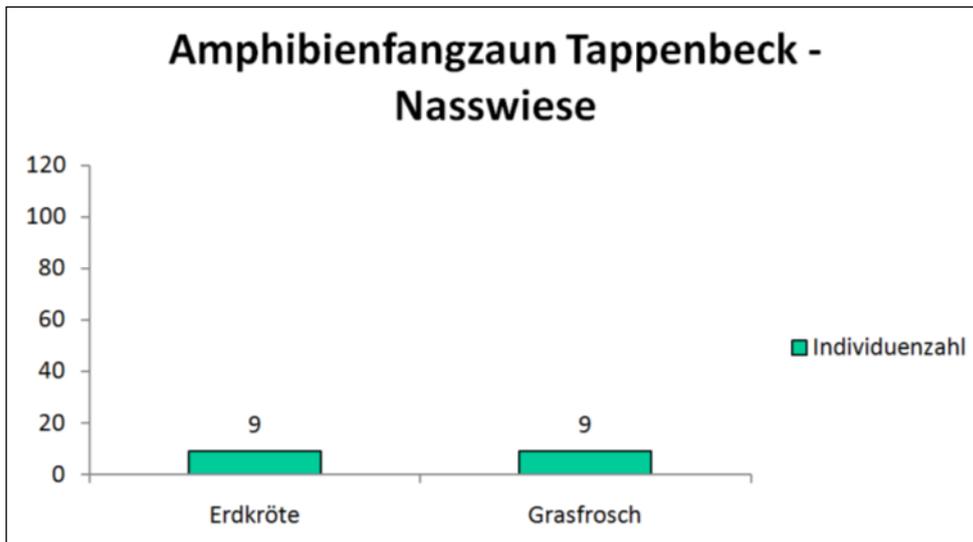


Abbildung 16: Gesamtergebnis Fangzaun Tappenbeck Nasswiese

Entgegen den Erwartungen konnte im Tappenbecker Moor nur eine geringe Artenvielfalt sowie auch nur eine geringe Individuenzahl durch die Sonderkartierung ermittelt werden. Am häufigsten war erneut die Erdkröte, auch der Grasfrosch und der Teichfrosch wurden erfasst. Weitere Arten wurden nicht festgestellt. Streng geschützte oder gefährdete Arten wurden an den Fangzäunen nicht gefunden. Das vermutete Vorkommen von Moorfrosch und/oder Laubfrosch konnte in den Jahren 2009 und 2010 nicht bestätigt werden.

4.2 Ergebnisse der Gewässerbegehungen

Im Rahmen der Gewässerbegehungen wurden alle vorhandenen Stillgewässer im Untersuchungsraum untersucht. Relevant sind die Gewässer dann, wenn Sie im Einwirkungsbereich der geplanten Trasse hinsichtlich der Auswirkung auf Amphibien und deren Lebensräume liegen. So wurden zum Beispiel alle Gewässer, die östlich der Kleinen Aller liegen, nicht untersucht, da die Aller eine deutliche Trennlinie für Amphibienlebensräume darstellt. Ebenso wurden keine im Untersuchungsgebiet in den Siedlungsgebieten vorhandenen Zierteiche untersucht.

Bei der Gewässerbegehung wurden Art, Anzahl, Status sowie Verhalten der Tiere erfasst. Besonderheiten, die zur Zeit der Begehung auftraten, wurden ebenfalls vermerkt.

Bei der Feststellung der Anzahl der Individuen wird die nach dem vom NLWKN verwendete Schema vorgegebene Größenklassifizierung verwendet. Ebenso erfolgen eine Einstufung der Entwicklungsstadien vorgefundener Individuen sowie deren Verhalten.

Bei der Anzahl wird diejenige angegeben, die als Maximum bei einer der vier Begehungen gefunden wurde.

Tabelle 17: Größenklasse zur Einstufung der Individuenzahl

Größenklasse	Anzahl Individuen
1	ein Individuum
2	mehrere Individuen
3	2 bis 5 Individuen
4	6 bis 10 Individuen
5	11 bis 20 Individuen
6	21 bis 50 Individuen
7	mehr als 50 Individuen

Tabelle 18: Einstufung der Entwicklungsstadien

Status	Entwicklungsstadium
1	Ei (Laichklumpen/Laichschnüre)
2	Larve / Raupe / Kaulquappe
3	Puppe / Jungtier
4	Imago / geschlechtsreifes Tier
5	Exuvie, Haut / Häutung
6	mehrere Stadien

Tabelle 19: Einstufung der Verhaltensformen

Code	Verhalten
1	Wandernde Tiere
2	Balzende Tiere oder Paarung
3	Rufende Männchen
4	Eiablage
5	Häutung
6	Überwinterung

Nachfolgend werden für jedes Gewässer die erfassten Arten dargestellt:

Tabelle 20: Ergebnisse der Gewässerbegehungen

Art		Häufigkeit	Status	Verhalten	Bemerkung
Gewässer 1: Regenrückhaltebecken an B188 AS Weyhausen					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	5	4	3	Naturnahes Regenrückhaltebecken
Gewässer 2: Wiesentümpel bei Tappenbeck, westlich Kleine Aller					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	4	4	2	-
Gewässer 3: Privatteich nordöstlich Tappenbeck					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	3	4	3	-
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	4	6	1;2;4	Adulte, Laich, Kaulquappen
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	6	6	1;2;4	Adulte, Laich, Kaulquappen
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	2	4	1	
Gewässer 4: Weiher nördlich Moorweg Tappenbeck					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	3	4	1	Tümpel im Weidengebüsch, fällt im Laufe des Jahres fast trocken
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	4	1	
Molch	<i>Triturus spec.</i>	1	3	-	-
Gewässer 5: Abbaugewässer im Tappenbecker Moor					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	5	6	2; 3	Tümpel mit Weidengebüschen; Adulte, Kaulquappen
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	5	4	1	
Gewässer 6: Waldteiche westlich Jembke					
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	5	6	1	Adulte, Laich
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	6	1;2;4	Adulte, Laich, Kaulquappen
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	4	4	1	
Gewässer 7: Ackertümpel an K101					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	4	4	2;3	Teilweise mit Gehölzen umgeben
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	3	6	1	Adulte, Kaulquappen
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	5	6	1;2;4	Adulte, Laich, Kaulquappen

Art		Häufigkeit	Status	Verhalten	Bemerkung
Gewässer 8: Boldecker Seen, Ost					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	4	4	3	Aufgelassener Sandabbau, Nutzung als Angelgewässer
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	6	1;2;3	
Gewässer 9: Boldecker Seen, Nord					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	5	4	3	Aufgelassenes Abbaugewässer, intensive Freizeitnutzung
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	6	6	1	Adulte, Kaulquappen
Gewässer 10: Boldecker Seen, Nordwest					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	6	4	3	Aufgelassenes Abbaugewässer, mäßige Freizeitnutzung
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	6	4	1;3	
Gewässer 11: Boldecker Seen, West					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	7	4	3	Aufgelassenes Abbaugewässer, mäßige bis intensive Freizeitnutzung
Gewässer 12: Boldecker Seen, Südwest					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	4	4	3	Aufgelassenes Abbaugewässer an K101, intensive Freizeitnutzung
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	6	1	Adulte, Kaulquappen
Gewässer 13: Teich an der K 105					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	7	4	3	Großer, von Gehölzen umgebener Ackertümpel
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	2	4	1	-
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	2		-
Gewässer 14: Waldtümpel am Hinteren Springgraben					
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	1	4	1	Östlich Kreuzung Zolhausweg, fällt trocken
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	4	1	
Gewässer 15: Waldtümpel östlich Lessiener Weg (Privatgrundstück)					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	6	4	2;3	Eingezäunte Lichtung, naturnah, Acker angrenzend
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	2		-
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	3	4		-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	4	2	-
Gewässer 16: Nördlicher Waldtümpel östlich Lessiener Weg (Bodenabbau)					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	3	4	3	Bodenabbau im Kiefernbestand

Art		Häufigkeit	Status	Verhalten	Bemerkung
Gewässer 17: Sandgrube Lessien					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	6	4	3	Zwei Gewässer in ehemaliger Sandgrube
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	7	2		
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	4		
Bergmolch	<i>Triturus alpestris</i>	1	4		
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	4	1	
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	1	4	1	
Gewässer 18: Tümpel / Klärteiche Reiterhof Lessien					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	6	4	2, 3	Drei Klärteiche ohne Amphibiennachweis, Vorkommen nur in kleinem, naturnahen Wiesentümpel
Gewässer 19*: verschiedene Gewässer im 4000m-Radius um Gewässer 17					
Gewässer 20: Bullergraben, Wiesentümpel u. Temporärgewässer im Schapermoor (2012)					
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	2	4	3	Verschiedene Klein- und Kleinstgewässer, teilw. nur temporär im Frühjahr wasserführend
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	4	4	1	
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	2	4	1	
Gewässer 21: Kleingewässer nördl. Bullergrabenniederung und Ehraer Teich					
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	3	4	1	
Bergmolch	<i>Triturus alpestris</i>	2	4	1	
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	2	2	-	
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	7 5	1 2	- -	

*„Gewässer“ 19: dabei handelt es sich um insgesamt 12 Gewässer rund um Lessien, wo 2010 nur nach Laubfrosch und Kreuzkröte gesucht wurde. Nachweise: einzelne Rufer Laubfrosch an 1 Gew.
„Gewässer“ 21: Daten nachrichtlich aus Kartierungen zum PFA 6 (pgg) übernommen.

Wie bereits in der allgemeinen Ergebnisbeschreibung erwähnt, ist vor allem die Sandgrube Lessien (Gewässer 17) von besonderer Bedeutung für diese Artengruppe, da hier bei den Kontrollen 2009 drei streng geschützte Arten (Kreuzkröte, Knoblauchkröte, Kammolch) nachgewiesen wurden. Dazu kommt der akustische Nachweis des streng geschützten Laubfrosches bei den Nachkontrollen im Frühsommer 2010.

Zusätzlich wurden im Rahmen der Gewässerkartierung die Arten Teichfrosch, Erdkröte und Bergmolch hier festgestellt.

Ein weiteres Gewässer mit besonderer Bedeutung ist der kleine Teich am Wald östlich des Lessiener Weges mit einem Vorkommen des Kammmolches.

An fast allen Gewässern konnte ein Vorkommen der häufigsten Art, der Erdkröte, nachgewiesen werden.

Auch Grasfrosch und Teichfrosch kommen relativ häufig vor.

Nachweise des Teichmolches gelangen an den Waldteichen westlich Jembke, am Privatteich am Moorweg bei Tappenbeck sowie am Privatteich östlich des Lessiener Weges.

Ein Nachweis eines Bergmolches gelang an der Sandgrube Lessien.

Mit dem im Zusammenhang mit der Verlegung der AS Ehra erweiterten Untersuchungsgebiet kommt durch den daran nördlich angrenzend vorhandenen Ehraer Teich eine weitere streng geschützte Art, der Moorfrosch, im Artenspektrum der an Gewässern nachgewiesenen Arten hinzu.

4.3 Ergebnisse der Molch-Trichterfallen

An ausgewählten Gewässern im Untersuchungsraum wurden Molch-Trichterfallen ausgebracht. Die Ergebnisse aus der Erfassung sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Tabelle 21: Ergebnisse der Molchfallenuntersuchung

Standort (Gew.-Nr.)	Datum	Funde
Regenrückhaltebecken Warmenau (1)	07.05.09	Molchfalle entwendet!
Weiher an nördlichem Moorweg bei Tappenbeck (4)	07.05.09	Teichfrosch auf östlich angrenzender Wiese
Waldteiche Jembke, Mittlerer Teich (6)	07.05.09	<u>Molchfalle:</u> Kaulquappen (vermutlich Erdkröte)
Ackertümpel an K 101, Kleines Abbaugewässer an östlichen Boldecker Seen (7)	07.05.09	<u>Molchfalle:</u> Kaulquappen (vermutlich Erdkröte)
Teich an K105 westlich Barwedel (13)	07.05.09	<u>Molchfalle:</u> kein Inhalt
Waldteich auf Privatgrundstück östlich Lessiener Weg (15)	07.05.09	<u>Molchfalle:</u> 2 Kammmolch weiblich 3 Teichmolche männlich Gelbrandkäfer <u>Gewässer:</u> Teichfrösche Kaulquappen (vermutl. Erdkröten)
Sandgrube Lessien, südliches Gewässer (17)	07.05.09	<u>Molchfalle:</u> 2 Kammmolche weiblich 1 Bergmolch männlich Gelbrandkäfer

Im Zuge der Untersuchung von ausgewählten Gewässern mit Molch-Trichterfallen konnten die Ergebnisse der Gewässerbegehungen bestätigt werden. Weitere andere Arten wurden nicht festgestellt.

4.4 Ergebnisse der Linientaxierung

Die durch die Linientaxierung gewonnenen Erkenntnisse werden nachfolgend dargestellt.

4.4.1 Linientaxierung an der Sandgrube Lessien

An der Lessiener Sandgrube wurden die östlich der Sandgrube gelegenen Feld- und Wiesenwege begangen. Nachfolgende Karte zeigt die Lage der begangenen Transekte. Die Transekte E und E1 wurden in der Auswertung zusammengefasst.

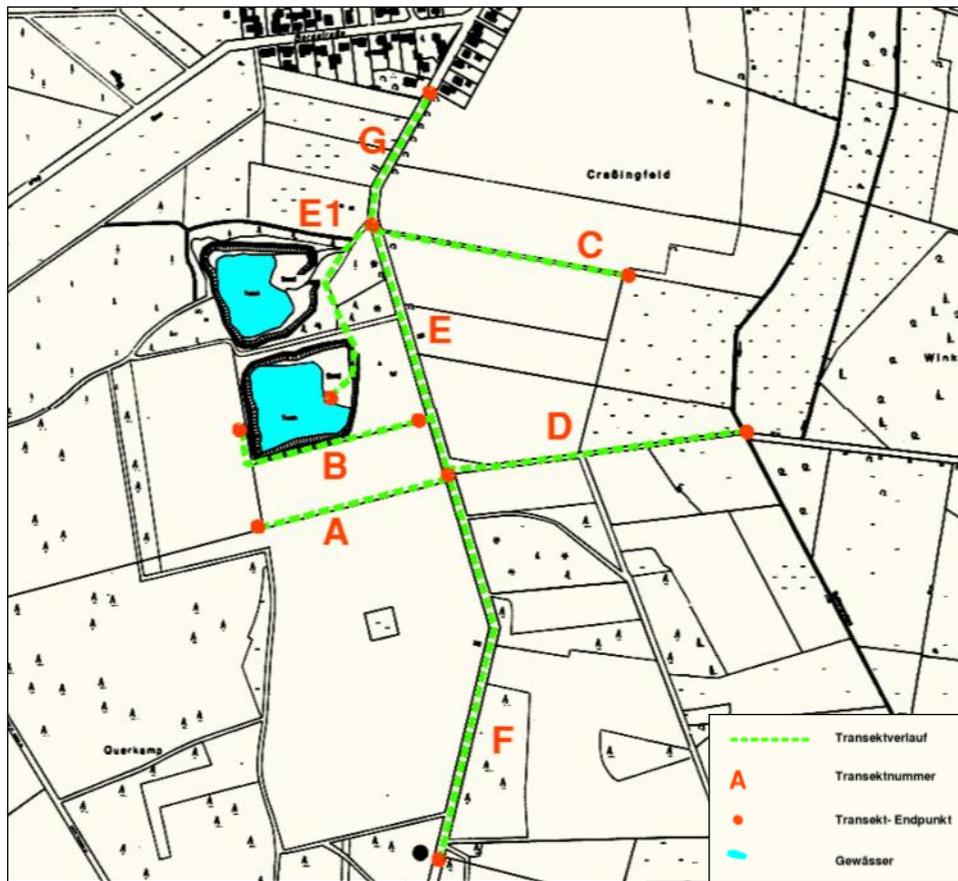


Abbildung 17: Transekte an der Sandgrube Lessien

Tabelle 22: Gesamtergebnis Linientaxierung Lessien 2009-2010

Transekt	Erdkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Kammolch	Kreuzkröte
A	1	0	0	1	0
B	4	0	0	0	0
C	0	0	0	0	0
D	4	4	0	0	0
E+E1	5	5	0	0	1
F	5	0	0	0	0
G	3	1	0	0	0
Gesamt	22	10	0	1	1

Die Linientaxierung brachte gegenüber den Fangzaunkartierungen und den Gewässerbegehungen keine neuen Erkenntnisse bezüglich vorkommender Arten. Entlang der abgelaufenen Transekte konnten nur wenige Individuen von Erdkröte und Teichfrosch erfasst werden. Am Transekt A wurde ein Exemplar des streng geschützten Kammolches nachgewiesen. Der Fund erfolgte am westlichen Teil des Transektes, wo auch schon im Rahmen der Fangzaunkartierung anwandernde Kammolche nachgewiesen wurden.

Das Tier befand sich offensichtlich auf der Rückwanderung in den südwestlich angrenzenden Wald, der als Landlebensraum der Art eine wichtige Rolle spielt. Im Jahr 2010 konnte bei einer Begehung am Kreuzungspunkt von Transekt C und E eine Kreuzkröte beobachtet werden, die vom Gewässer aus nach Osten abwanderte. Das Vorkommen der bisher nur 2009 mit einem Einzelfund nachgewiesenen streng geschützten Art konnte somit bestätigt werden. Die östlich angrenzenden Ackerflächen und teilweise extensiven Grünländer dienen einigen Individuen demnach als Landlebensraum. Die Nachweise von Erdkröten an den Transekten D, E, F und G zeigen, dass die östlich der Sandgrube gelegenen Acker- und Grünlandbereiche sowie dort vorkommende Gehölze eine wichtige Rolle als Landlebensraum dieser Art spielen, auch wenn nur wenige Individuen gefunden wurden. Der Nachweis der Teichfrösche an den Transekten D, E und G zeigt auch für diese Art eine Lebensraumfunktion der östlich angrenzenden Flächen auf, obwohl dies durch die Fangzaununtersuchungen nicht nachgewiesen werden konnte. An den übrigen Transekten konnten wider erwarten keine Amphibien festgestellt werden.

4.4.2 Linientaxierung am Lessiener Weg



Abbildung 18: Transekte am Lessiener Weg/Zollhausweg

Tabelle 23: Gesamtergebnis Linientaxierung Lessiener Weg 2009-2010

Transekt	Erdkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Kammolch	Kreuzkröte
A	10	-	2	-	-
B	19	1	6	-	-
C	9	-	-	-	-
D	14	-	-	-	-
E	9	-	-	-	-
Gesamt	61	1	8	-	-

Im Rahmen der Begehungen der Transekte konnten vereinzelt wandernde Individuen von Erdkröte, Teichfrosch und Grasfrosch erfasst werden. Die Funde konzentrierten sich dabei meistens auf den Nahbereich der beiden Gewässer am Lessiener Weg sowie auf Transekt D (relative Nähe zu Gewässern im südlichen Vogelmoor). Insgesamt gesehen, vor allem im Vergleich zu den anderen Probeflächen, waren aber nur wenige Individuen anzutreffen.

4.4.3 Linientaxierung an den Boldecker Seen

An den östlichen Boldecker Seen wurden alle trassennahen, zwischen den Gewässern befindlichen Feldwege sowie in Teilen auch die südlich verlaufende K 101 begangen. Transekt B wurde nur jeweils im Frühjahr begangen, da die hier angebaute Feldfrucht (Mais) aufgrund ihrer Höhe im Sommer keine weiteren Begehungen in einem sinnvollen Rahmen zuließ.

Tabelle 24: Gesamtergebnis Linientaxierung Boldecker Seen 2009-2010

Transekt	Erdkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Kammolch	Kreuzkröte
A	20	0	2	0	0
B	2	0	0	0	0
C	3	0	0	0	0
D	24	1	9	0	0
E	6	0	0	0	0
F	51	1	11	0	0
G	20	0	4	0	0
H	27	0	0	0	0
I	13	2	3	0	0
J	12	1	2	0	0
Gesamt	176	5	31	0	0



Abbildung 19: Transekte an den Boldecker Seen

Die Linientaxierung bestätigte die hohe Bedeutung der Gewässer als Erdkröten-Lebensraum. Die Art wurde regelmäßig bei den Begehungen gefunden. Neben der bereits im Rahmen der Fangzaunkartierungen nachgewiesenen Bedeutung der östlich der Gewässer gelegenen Landlebensräume bestehen auch Lebensraumbeziehungen zu südlich der K 101 gelegenen Flächen. Die auf Transekt G, der K 101, gefundenen Individuen waren zumeist überfahren. Entlang der Straße befinden sich keine Amphibienschutzvorrichtungen, wodurch hier vermutlich jedes Jahr Verluste auftreten.

Neben den Erdkröten waren während der Begehungstermine auch einzelne Teichfrösche sowie einige Grasfrösche unterwegs. Diese wurden aufgrund ihres geringeren Aktionsradius vor allem an den gewässernahen Transekten angetroffen. Im Rahmen der Begehungen konnten in den Gewässern immer wieder eine Vielzahl von rufenden Teichfröschen vernommen werden, was auch eine hohe Bedeutung der Gewässer für diese Art zeigt.

4.4.4 Linientaxierung an den Jembker Waldteichen

Die Jembker Waldteiche werden im Osten von der geplanten Trasse tangiert. Als Transekte wurden die Feldwege zwischen den Waldgebieten und den Ackerflächen ausge-

wählt, weiterhin erfolgten Begehungen auf den nördlich und südlich der Teiche vorhandenen Wege im Wald.

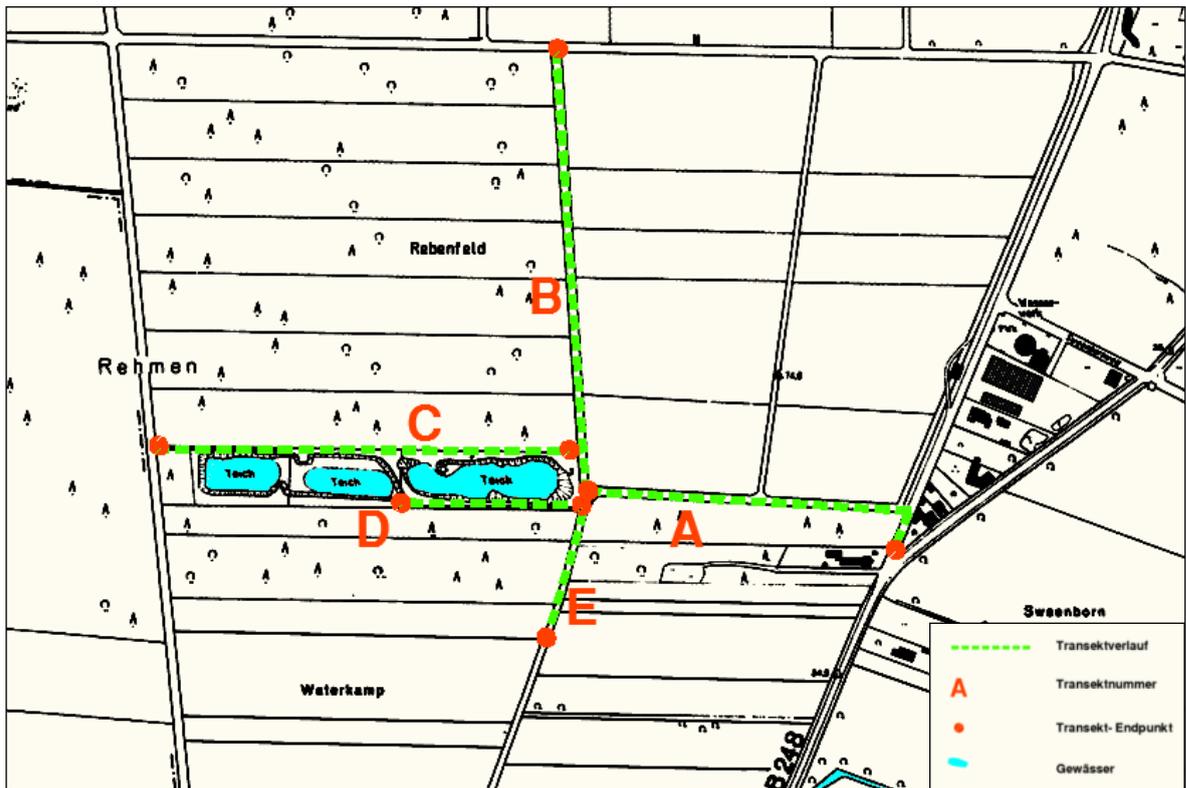


Abbildung 20: Transekte an den Jembker Waldteichen

Tabelle 25: Gesamtergebnis Linientaxierung Jembke 2009-2010

Transekt	Erdkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Kammolch	Kreuzkröte
A	44	0	4	0	0
B	104	0	8	0	0
C	32	0	4	0	0
D	17	5	9	0	0
E	5	0	2	0	0
Gesamt	202	5	27	0	0

Die Linientaxierung an den Jembker Teichen zeigte wie schon alle anderen Untersuchungen auf, dass die drei Teiche vor allem von Erdkröten besiedelt sind. Die Art war an allen Transekten nachweisbar. Die hohe Zahl der Erdkröten auf dem Transekt B (Weg am Waldrand zwischen Ackerflächen und Waldflächen) deutet darauf hin, dass auch die nördlich liegenden Wälder und östlich angrenzenden Ackerflächen, über die die geplante Trasse verlaufen soll, mindestens eine mittlere Bedeutung als Landlebensraum für die im Gebiet lebenden Erdkröten haben.

Dabei überwintern in diesem Gebiet sicher nicht nur Tiere aus den Jembker Teichen, sondern auch Individuen aus den weiter westlich gelegenen Gewässern („südliche“ Boldecker Seen) sowie aus den nördlich gelegenen Gewässern („östliche“ Boldecker Seen). Neben den Erdkröten wurden regelmäßig Grasfrösche sowie auch vereinzelt Teichfrösche festgestellt. Beide Arten haben am Gewässer bodenständige Vorkommen, die in der nahen Umgebung befindlichen Wälder dienen ebenso wie bei den Erdkröten als Landlebensraum.

Die Teichfrösche entfernen sich dabei am wenigsten vom Gewässer, denn auf den weiter entfernten Transekten wurden keine Individuen dieser Art gefunden.

4.4.5 Linientaxierung im Tappenbecker Moor

Im Tappenbecker Moor befinden sich drei Kleingewässer sowie mehrere temporäre Waldtümpel innerhalb der Erlen-Bruchwälder. Zudem steht auf Teilen des Grünlandes im Frühjahr relativ lange das Wasser bis über die Geländeoberkante an. Als Leitstrukturen für die Transekte wurden alle durch das Moor führenden Wege ausgewählt. Zudem wurden an den Randstrukturen von zwei Grünlandflächen weitere Transekte gelegt, die aber nur teilweise (kurz nach der Mahd, bei niedrigem Aufwuchs) begangen werden konnten.

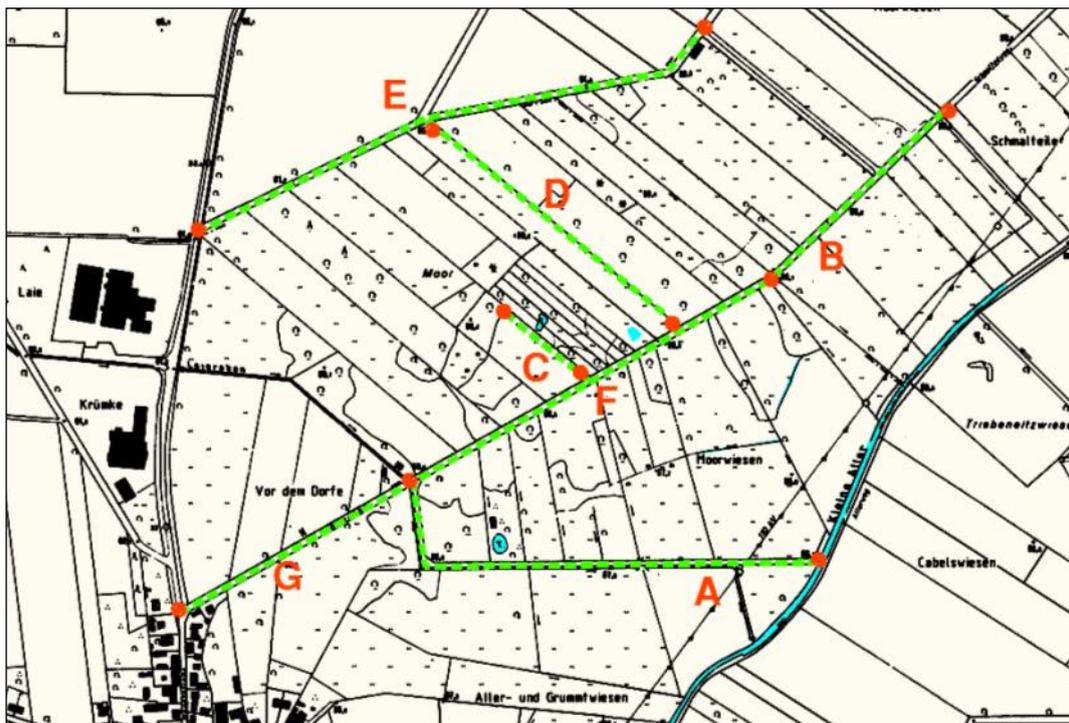


Abbildung 21: Transekte im Tappenbecker Moor

Tabelle 26: Gesamtergebnis Linientaxierung Tappenbeck 2009-2010

Transekt	Erdkröte	Teichfrosch	Grasfrosch	Kammolch	Kreuzkröte
A	57	6	12	0	0
B	39	7	6	0	0
C	0	1	1	0	0
D	0	2	1	0	0
E	22	0	1	0	0
F	53	3	9	0	0
G	42	2	23	0	0
Gesamt	213	21	53	0	0

Im Rahmen der Linientaxierung wurden im Tappenbecker Moor zahlreiche Erdkröten festgestellt. Insbesondere in der Nähe der Kleingewässer sowie auf dem asphaltierten, westlichen Teil des Moorweges konnten mehrere Individuen gesichtet werden. Auch die Arten Grasfrosch und Teichfrosch wurden mehrfach erfasst. Der Komplex von Feuchtbereichen und der hohe Gehölzanteil (Bruchwälder, Weidengebüsche, etc.) dienen diesen Arten als optimaler Landlebensraum. Wie bei den anderen Untersuchungsmethoden waren keine gefährdeten oder streng geschützten Arten nachweisbar.

4.5 Ergebnisse aus der UVS zum Raumordnungsverfahren

Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens wurden die Gewässer im Untersuchungsraum von BiOLAGU (2005) untersucht. Folgende Tabelle stellt die erfassten Amphibienvorkommen sowie den Vergleich zu den in den Jahren 2009/2010 erzielten Ergebnissen dar.

Tabelle 27: Erfasste Amphibien-Vorkommen aus der UVS

Nr.	Gewässer	Gewässer-Nr. UVS	Vorkommende Arten (Kartierungen UVS)	Vorkommende Arten (Kartierungen LBP)
1	RRB B 188 AS Weyhausen	206	Teichfrosch	Teichfrosch
2	Wiesentümpel bei Tappenbeck, westlich Kleine Aller	-	<i>nicht kartiert</i>	Teichfrosch
3	Privatteich nordöstlich Tappenbeck	622	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch
4	Weiher nördlich Moorweg Tappenbeck	623	Grasfrosch Teichmolch	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch

Nr.	Gewässer	Gewässer-Nr. UVS	Vorkommende Arten (Kartierungen UVS)	Vorkommende Arten (Kartierungen LBP)
5	Abbaugewässer im Tappenbecker Moor			Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch
6	Waldteiche westlich Jembke	444a,b	Erdkröte Grasfrosch	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch Bergmolch
7	Ackertümpel an K 101	447e	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch
8	Boldecker Seen, Ost	447b	Kreuzkröte	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch
9	Boldecker Seen, Nord	447a	<i>keine Amphibien festgestellt</i>	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch Knoblauchkröte
10	Boldecker Seen, Nordwest	447c	Erdkröte Grasfrosch	Erdkröte Teichfrosch
11	Boldecker Seen, West	447d	<i>keine Amphibien festgestellt</i>	Erdkröte Teichfrosch
12	Boldecker Seen, Südwest			Erdkröte Teichfrosch
13	Teich an der K 105	440	Erdkröte Grasfrosch	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch
14	Waldtümpel am Hintersten Springgraben	-	<i>nicht kartiert</i>	Erdkröte Grasfrosch
-	Gewässer im Vogelmoor	439	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Moorfrosch Bergmolch	<i>außerhalb Untersuchungsraum</i>
15	Waldtümpel östlich Lessiener Weg (Privatgrundstück)	438	<i>keine Amphibien festgestellt</i>	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch Teichmolch Kammolch
16	Nördlicher Waldtümpel östlich Lessiener Weg	-	<i>nicht kartiert</i>	Erdkröte Grasfrosch Teichfrosch

Nr.	Gewässer	Gewässer-Nr. UVS	Vorkommende Arten (Kartierungen UVS)	Vorkommende Arten (Kartierungen LBP)
17	Sandgrube Lessien	437a,b	Erdkröte Knoblauchkröte	Erdkröte Knoblauchkröte Kreuzkröte Laubfrosch Grasfrosch Teichfrosch Bergmolch Kammolch
18	Tümpel / Teiche Reiterhof Lessien	-	-	Teichfrosch
weitere i. Z. der Nachsuche zu Kreuzkröte u. Laubfrosch kontrollierte Gewässer (vgl. Liste Kontrolle Kreuzkröte/Laubfrosch in Kap. 3.1)		Gewässer-Nr. UVS	Nachweis von Kreuzkröte / Laubfrosch	Kontrolle 2010
--	naturnahe, aber intensiv genutzte Fischteiche östlich der B 248 auf Höhe Vogel-mühle	449	Laubfrosch	kein Nachweis
-	naturnaher, von Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.	429 A	Laubfrosch	Laubfrosch

Im Wesentlichen konnten die Ergebnisse aus der UVS bestätigt und ergänzt werden. Aufgrund genauerer und intensiverer Erfassungs-Methodik gelang an fast allen Gewässern der Nachweis von einer größeren Artenvielfalt als bei der Kartierung zur UVS.

Allerdings konnte das Vorkommen der Kreuzkröte an den Boldecker Seen im Gegensatz zur Kartierung 2005 nicht festgestellt werden. Entweder hat die Art hier nur eine sehr kleine Population, sodass ein Nachweis sehr schwer und damit relativ zufällig ist, oder die Lebensbedingungen haben sich verschlechtert, sodass die Art nicht mehr am Gewässer vorkommt. Letzteres bleibt jedoch Spekulation, grundsätzlich ist durch die Kartierergebnisse 2005 davon auszugehen, dass die Art vorkommt und auch die umgebenden Bereiche als Landlebensraum besiedelt.

Ebenso wurden bei der Kontrolle zu Laubfroschvorkommen an dem Fischteich östlich der B 248 (Höhe Vogelmühle) im Jahr 2010 keine Laubfrösche festgestellt. Ein möglicher Grund hierfür mag sein, dass es sich bei dem Gewässer um einen intensiv genutzten Fischteich handelt. Da Laubfrösche sich langfristig nur in fischfreien Gewässern halten können, ist es denkbar, dass die Nachweise in 2005 auf eingewanderte „Neubesiedler“ zurückzuführen sind, die hier keine dauerhafte Population aufbauen konnten.

Dennoch scheint dieses Gewässer im Zuge von Ausbreitungswanderungen der Art zumindest eine, wenn auch untergeordnete, Vernetzungs- bzw. Trittsteinfunktion zu haben.

Das Vorkommen des Moorfrosches wurde nur an dem Gewässer nördlich des erweiterten Untersuchungsgebietes – am Ehraer Teich – festgestellt. Sonst wurde die Art an keinem Gewässer im PFA 7 im Zuge der Kartierungen 2009 - 2010 nachgewiesen. Die Nachweise von 2005 stammen aus Gewässern im NSG und FFH-Gebiet Vogelmoor, die östlich des Untersuchungsraumes liegen und bei den Kartierungen zum LBP nicht bearbeitet wurden.

5 Bewertung und Fazit

Die Bewertung der Amphibienlebensräume erfolgt vorrangig nach den Ergebnissen der Erfassungen an den Fangzäunen und den Kartierungen an den Gewässern, die sämtlich als Fortpflanzungsgewässer oder zumindest als potenzielle Laichgewässer einzustufen sind.

Die Ergebnisse der Linientaxierungen dienen ergänzend zur weiteren Beurteilung der Funktion der umliegenden Biotope als Sommer- und Winterlebensraum.

Für die Bewertung der Gewässer sind vorrangig die Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie und die Arten, die in der Roten Liste der gefährdeten Amphibien für Niedersachsen und Bremen (PODLOUCKY & FISCHER 1994) in die Kategorie 3 und höher eingestuft sind, von Bedeutung. Das sind die Arten Laubfrosch, Kreuz- und Knoblauchkröte sowie Kamm- und Bergmolch (s. Tab. 4Tabelle 4).

Weiterhin werden Vorkommen von Arten mit hohen Individuenzahlen (z.B. an den Bokendorfer Teichen und Jembker Teichen) berücksichtigt.

5.1 Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe I)

Folgende Kriterien sind für die Einstufung in die Kategorie I – Amphibienlebensraum von sehr hoher Bedeutung – maßgebend:

- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Amphibienart oder
- Vorkommen mindestens zwei stark gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen oder
- Vorkommen mehrerer (mind. drei) gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen oder

- ein Vorkommen einer Amphibienart der FFH-Richtlinie, Anhang II oder IV, die stark gefährdet ist.
- massenhaftes Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit

Nach den vorstehenden, für Amphibien modifizierten Bewertungskriterien nach BRINKMANN (1998) kann der Lessiner Sandgrube (Gewässer 17) eine sehr hohe Bedeutung als Amphibienlebensraum zugesprochen werden.

Die Gewässer in der Sandgrube Lessien zeichnen sich durch die größte Artenvielfalt im Gebiet mit insgesamt acht vorkommenden Arten aus. Darunter befinden sich die Anhang IV-Arten Kreuz- und Knoblauchkröte, Laubfrosch und Kammmolch.

Diese Arten und der ebenfalls vorkommende Bergmolch sind in Niedersachsen im Bestand gefährdet, die Knoblauchkröte ist auch bundesweit gefährdet, der Laubfrosch ist in Deutschland stark gefährdet.

Die Sandgrube besteht aus zwei größeren Wasserbecken sowie kleineren, temporär gefüllten Tümpeln in den Randbereichen der Grube. Im nördlichen Becken findet kein Sandabbau mehr statt, im südlichen Becken wird nur noch sporadisch Sand abgebaut. Die Randstrukturen sind durch sandige Offenbodenbereiche sowie Sukzessionsstadien von halbruderalen Gras- und Staudenfluren, Ginster-Gebüsch und Sukzessionsgebüsch geprägt. Am Rand der Wasserkörper befinden sich zum Teil schmale Verlandungsbereiche mit Röhrichten, das nördliche Becken weist zudem eine großflächige Verlandungsvegetation (über die Hälfte der Wasserfläche) aus Schwimmblattpflanzen auf.



Abbildung 22: Gewässer in der Sandgrube Lessien

Die südlich angrenzenden Sandackerflächen, die zum Teil nur extensiv genutzt werden oder (zumindest im Untersuchungszeitraum) brach lagen und ein Gehölzstreifen entlang eines Wirtschaftsweges, sind als bedeutende Landlebensräume der vorkommenden Amphibienarten einzustufen. Von diesen Flächen wanderten vor allem die Knoblauchkröten und die Kammolche an. Auch die östlich gelegenen Grünlandflächen in der Bullergrabbenniederung werden noch mit mittlerer Bedeutung in ihrer Funktion als Landlebensräume für die festgestellten Arten eingestuft, aber aus diesen Bereichen wanderten insgesamt deutlich weniger Tiere in Richtung der Laichgewässer in der Sandgrube an. Bei den nächtlichen Linientaxierungen wurden aber gerade an den Transekten, die in Verbindung mit diesen Flächen stehen, Tiere gefunden (z.B. Kreuzkröte). Allerdings sind die Gesamtzahlen niedrig (vgl. Tab. 22).

5.2 Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit hoher Bedeutung (Wertstufe II)

Folgende Kriterien sind für die Einstufung eines Gewässers in die Kategorie II – Amphibienlebensraum von hoher Bedeutung - maßgebend:

- Ein Vorkommen einer stark gefährdeten Amphibienart oder
- oder Vorkommen mehrerer (mindestens zwei) gefährdeter Amphibienarten mit hohen Individuenzahlen oder
- ein Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie.
- zahlreiches Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit.

Die Einstufung als Amphibienlebensraum bzw. Fortpflanzungsgewässer mit hoher Bedeutung ergibt sich für vier Gewässer(-komplexe) im Untersuchungsgebiet:

- Gewässer 8 -12: Boldecker Seen

Diese Gewässer gehören zu einem Gewässerkomplex aus insgesamt 6 einzelnen Teichen, die aus einer ehemaligen Sandentnahme hervorgegangen sind. Die Teiche werden als Freizeit- und Wochenendgebiet genutzt, wodurch vor allem an den nördlichen und westlichen Teichen (Tab. 1, Nr. 9 - 12) unmittelbar an den Uferbereichen teilweise intensive Bebauung und Uferbefestigungen entstanden sind. Bei dem kleinen Ackertümpel nördl. der K 101 (Tab. 1, Nr. 7) handelt es sich um ein ehemaliges Abbaugewässer, der südliche der beiden östlichen Boldecker Seen (Tab. 1, Nr. 8) ist ohne Bebauung im Uferbereich und wird zu Zeit als Angelgewässer genutzt.

Im Rahmen aller Untersuchungen (Zaunfänge, Gewässerbegehungen tags und nachts, nächtliche Linientaxierungen und Ausbringen von Molchfallen) konnten hier im Gebiet dieses Komplexes aus insgesamt sechs Gewässern fünf Arten aus der Artengruppe der Amphibien nachgewiesen werden.

Die Bewertung mit „hohe Bedeutung“ der beiden östlichen Gewässer dieses Gewässerkomplexes begründet sich in erster Linie auf dem Nachweis der Knoblauchkröte, die sowohl in Deutschland wie in Niedersachsen im Bestand gefährdet ist und im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt wird, wodurch sie nach BNatSchG als streng geschützt gilt. Obwohl es sich nur um einen Einzelfund handelt, muss davon ausgegangen werden, dass diese Art hier vereinzelt vorkommt und in den Gewässern auch reproduziert, da es keine anderen geeigneten Gewässer in einer für die Art erreichbaren Entfernung gibt.

Welches der Gewässer das anwandernde Tier zum Ziel hatte, war nicht zu klären, da bei den Gewässerkontrollen weder Knoblauchkröten noch deren Laich oder Larven gefunden wurden. Auch im Rahmen der Transektbegehungen konnte kein weiteres Individuum festgestellt werden. Von der Gewässermorphologie und Habitateignung wäre der südliche (Nr. 8 – unbebaute, teils sandige Uferbereiche, Angelgewässer) der beiden östlichen Teiche besser geeignet als der nördliche, in dessen Einzugsbereich aber das Tier gefunden wurde. Ein weiterer Grund für die hohe Bewertung des Gewässers ist der bereits im Jahr 2005 erfolgte Nachweis der Kreuzkröte im Gebiet (Gewässer 8, Sandgrube Boldecker Seen Ost). Obwohl in den Jahren 2009 und 2010 kein Nachweis der Art gelang, ist von einem potenziellen Vorkommen der Art auszugehen. Die Kreuzkröte ist sowohl in Deutschland wie in Niedersachsen im Bestand gefährdet und im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt, wodurch sie nach BNatSchG als streng geschützt gilt.

Der zweite Grund für die Einstufung mit hoher Bedeutung zumindest der beiden östlichen Teiche liegt in der hohen Zahl der anwandernden Erdkröten, die an den Fangzäunen festgestellt wurde (über 2.800 Tiere in 2009, über 900 Tiere an einem weiteren Zaun weiter östlich in 2010). Die tatsächliche Zahl wird noch deutlich höher liegen, da mit den Fangzäunen nur die von Osten anwandernden Tiere erfasst wurden.

Den umliegenden Acker- und Gehölzflächen kommt entsprechende Bedeutung als Landlebensräumen zu. Hier ist vor allem das östlich gelegene Waldstück als Winterlebensraum der Erdkröte hervorzuheben.

Aufgrund der Gewässerkontrollen ergeben sich anhand der Kartiererergebnisse für die weiter westlich gelegenen Gewässer nur Bewertungen der Wertstufen „geringe Bedeutung“ (Gewässer-Nr.: 7, 10, 11 und 12), da hier nur einzelne Individuen verbreiteter, ungefähr-

deter Arten gefunden wurden. Allerdings wurden für diese Gewässer keine Fangzaunkontrollen durchgeführt, weshalb die Ergebnisse auch nicht mit Ergebnissen der anderen Gewässer vergleichbar sind. Zudem ist aufgrund des räumlichen Zusammenhangs aller Gewässer zu vermuten, dass sich die für die östlichen Bereiche nachgewiesenen starken Populationen der Erdkröte auch auf die anderen Gewässer übertragen lassen. Auch die im Gewässer überwinternden Teichfrösche kommen in allen Gewässern in relativ großer Zahl vor. Daher werden die Gewässer in Ihrer Bedeutung, analog zu den Gewässern 8 und 9, mit „hoch“ eingeschätzt, sodass der gesamte Gewässerkomplex mit einer hohen Bedeutung für Amphibien bewertet wird.



Abbildung 23: Offen gelassene Sandgrube Boldecker Seen Ost

- Gewässer 15: Waldtümpel östlich Lessiener Weg (Privatgrundstück)

Dieser kleine Tümpel befindet sich auf einem kleinen von Fichten umgebenen Waldgrundstück, das auf der Nordseite an eine Ackerfläche angrenzt (Tab. 1, Nr. 15). Das Gewässer erscheint vergleichsweise naturnah, obwohl es eine annähernd rechteckige Form hat (vgl. Abb. 24).



Abbildung 24: Kleiner Waldtümpel mit Vorkommen des Kammmolches

Der Teich ist ausreichend tief, so dass der Wasserkörper auch im Winter nicht durchfriert und das Gewässer im späteren Frühjahr und Sommer nicht trockenfällt. Neben einer gut entwickelten Ufervegetation aus Gräsern und Stauden gibt es eine submerse und emerse Wasservegetation. Hier wurden außer der Erdkröte und dem Teichfrosch in den ausgebrachten Molchfallen der Teichmolch und vor allem Kammmolche nachgewiesen, was diesem unscheinbaren Waldtümpel die hohe Bedeutung aus Sicht dieser Artengruppe verleiht.

➤ Gewässer 6: Waldteiche westlich Jembke

An diesen Teichen wurden fünf Amphibienarten gefunden, darunter der in Niedersachsen im Bestand gefährdete Bergmolch. Für die Erdkröte, den Grasfrosch und den Teichfrosch liegen durch Funde von Laich und Larven ebenso Reproduktionsnachweise vor.

Die Einstufung mit hoher Bedeutung ist auf die hohe Zahl der anwandernden Erdkröten, die an den Fangzäunen festgestellt wurden (über 1.100 Tiere in 2009), zurückzuführen. Die tatsächliche Zahl wird noch deutlich höher liegen, da mit den Fangzäunen nur die von Osten anwandernden Tiere sowie nur ein Teil der aus dem nördlichen und südlichen Laubmischwäldern anwandernden Tiere erfasst wurde.

Die angrenzenden Waldflächen und auch die östlichen Ackerflächen gehören zu den Landlebensräumen der Arten und haben entsprechende Bedeutung. Die Zahlen an den

Fangzäunen deuten darauf hin, dass vor allem die angrenzenden Waldflächen eine hohe Bedeutung als Winter- und Sommerlebensraum haben.



Abbildung 25: Jembker Waldteiche

- Ehraer Teich nördlich des erweiterten Untersuchungsgebietes (PFA 6)

Dieser Teich wird wegen der Vorkommen des Moorfroschs, der im Bestand gefährdet ist und als Anhang IV-Art nach BNatSchG streng geschützt ist, mit hoher Bedeutung als Amphibienlebensraum eingestuft. Der Teich ist aber durch phasenweise Austrocknung gefährdet bzw. durch von den umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgehende Belastungen (Ablagerungen, Befahren u. ä.) stark vorbelastet. Gleichwohl kommen mit Erdkröte und Teichmolch zwei weitere Amphibienarten, allerdings nur mit geringen Individuenzahlen, vor. Die umgebenden Wiesen- und Waldflächen haben entsprechende Bedeutung als Landlebensräume der vorkommenden Arten.

5.3 Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)

Folgende Kriterien sind für die Einstufung eines Gewässers in die Kategorie III – Amphibienlebensraum von mittlerer Bedeutung - maßgebend:

- Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart oder
- Allgemein hohe Amphibienartenzahlen (mind. vier) bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert.
- mäßiges Auftreten wandernder Individuen zur Laichzeit

In diese Bewertungskategorie werden drei Gewässer im Untersuchungsgebiet eingeordnet, da im Zuge der verschiedenen Untersuchungen an den Gewässern oder in deren Umfeld mindestens vier Arten oder eine gefährdete Art gefunden wurde.

➤ Gewässer 3: Privatteich nordöstlich Tappenbeck

Dieser Teich befindet sich auf einem Privatgrundstück, umgeben von Feuchtwiesen und bruchwaldartigen Gehölzen des Niedermoorgebietes nordöstlich von Tappenbeck. Bei den nächtlichen Gewässerkontrollen wurden Erdkröten, Grasfrösche und Teichmolche gefunden. An den Fangzäunen und bei den Linientaxierungen wurden auch Teichfrösche gefunden. Insgesamt waren die Individuenzahlen aber vergleichsweise gering.

Insbesondere wegen der Verzahnung der unterschiedlichen Biotopstrukturen auf engem Raum aus Kleingewässern, teilweise nur extensiv genutzten Feuchtwiesen und Weideflächen, bruchwaldartigen Gehölzen, Weidengebüschen und zeitweise im Frühjahr überfluteten Wiesenflächen ist dieses Gebiet in seiner Funktion als Landlebensraum für die vorkommenden Arten von entsprechender Bedeutung einzustufen.

➤ Gewässer 4: Weiher nördlich Moorweg bei Tappenbeck

Dieser sehr kleine Moorweiher erreicht seine mittlere Bedeutung wegen des Nachweises vier unterschiedlicher Arten. Wegen der geringen Größe des Tümpels und der niedrigen Anzahl gefundener Individuen der Arten ergibt sich diese Bedeutung aber eher aus dem Zusammenhang dieses Tümpels mit den umliegenden Biotopstrukturen dieses Niedermoorbereiches.

5.4 Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit geringer Bedeutung (Wertstufe IV)

Folgende Kriterien sind für die Einstufung eines Gewässers in die Kategorie IV – Amphibienlebensraum von geringer Bedeutung maßgebend:

- Gefährdete Amphibienarten fehlen und
- bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte stark unterdurchschnittliche Amphibienartenzahlen.
- Kaum wandernde Individuen zur Laichzeit

Der größte Teil aller Gewässer im Untersuchungsgebiet erreicht mit Vorkommen nur weniger und verbreiteter, ungefährdeter Arten nur geringe Bedeutung als Lebensraum für Amphibien.

➤ RRB B 188 AS Weyhausen

Dieses Regenrückhaltebecken ist vergleichsweise naturnah gestaltet und von ruderalisierten Grünlandflächen und Hochstaudenfluren umgeben. Allerdings grenzen nördlich die 4-spurige B 188, im Westen die BAB 39 und südlich die Kreisstraße K 107 nach Warmenau an. Östlich verläuft in geringer Entfernung die Kleine Aller, so dass dieses Gewässer relativ isoliert liegt. Das erklärt möglicherweise die geringe Besiedlung für Amphibien. Lediglich der Teichfrosch konnte hier festgestellt werden.

➤ Wiesentümpel bei Tappenbeck, westlich Kleine Aller

Dieser Wiesentümpel befindet sich auf einer extensiv genutzten Mähweide in der Niederung der Kleinen Aller westlich von Tappenbeck. Der Tümpel wird durch einen artesischen Brunnen vom Grundwasser gespeist.

Von der Struktur her handelt es sich um ein sehr naturnahes Kleingewässer mit umgebender Sumpf- und Feuchtwiesenvegetation. Dennoch konnte hier nur der Teichfrosch als einzige Amphibienart nachgewiesen werden, so dass dieses Gewässer nur mit geringer Bedeutung für Amphibien zu bewerten ist. Allerdings wird aufgrund der Lage in der Niederung der Kleinen Aller und der umgebenden Biotopstrukturen dem gesamten Biotopkomplex in seiner Lebensraumfunktion ein hohes Entwicklungspotenzial zugesprochen.

➤ Abbaugewässer im Tappenbecker Moor

An diesem von Weidengebüschen und Feuchtwiesen umgebenen Kleingewässer im Gebiet des Tappenbecker Niedermoorbereiches wurden nur Gras- und Teichfrösche gefunden. Hinzu kommen Erdkröten, die im näheren Umfeld in den Landlebensräumen festgestellt wurden. Daher kann dieses Gewässer nur mit geringer Bedeutung als Amphibienlebensraum eingeordnet werden. Das Gewässer gehört zu dem Gesamtkomplex des Tappenbecker Niedermoorbereiches und erfüllt wichtige Teillebensraumfunktion für die vorkommenden Arten. In geringer Nähe befindet sich das Gewässer 4, „Moorweiher nördlich Moorweg“, an dem auch der Teichmolch gefunden wurde und das daher mittlere Bedeutung in der Bewertung erreicht.

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass diese Art auch an diesem Gewässer vorkommt, so dass auch dieses Gewässer dann zumindest mittlere Bedeutung als Amphibienlebensraum erreichen würde.

➤ Ackertümpel an K 101

Dieser nur wenige Quadratmeter große Tümpel liegt nördlich der K 101 in einer Ackerfläche und wird nur nach Süden von einem kleinen Gehölz begrenzt. Die Bewirtschaftung

reicht unmittelbar bis an die Uferböschungen heran, so dass nur schmale Hochstaudenfluren entlang der Ufer stehen. Wegen der Nähe zu den Boldecker Seen wird dieser Tümpel dem Gewässerkomplex Boldecker Seen zugeordnet, in dessen Umfeld immerhin fünf Amphibienarten gefunden wurden und der in Teilen (Gewässer 8 und 9) mit hoher Bedeutung bewertet wird (s. o.). An diesem Ackertümpel wurden aber nur drei verbreitete und nicht gefährdete Arten gefunden. Von der Erdkröte wurden Laichschnüre und Kaulquappen gefunden, vom Grasfrosch nur Kaulquappen, womit die Funktion als Fortpflanzungsgewässer für diese Arten belegt ist.

➤ Teich an der K 105

Dieser von dichten Gehölzen umgebene Teich liegt relativ isoliert in der Ackerflur westlich von Barwedel auf der Nordseite der K 105. Hier wurden mit Erdkröte, Teich- und Grasfrosch drei Arten gefunden, die in Niedersachsen weit verbreitet und nicht gefährdet sind und auch zu den häufigsten Arten im Untersuchungsgebiet gehören. Im Zuge der Kontrollgänge wurden Kaulquappen der Erdkröte und des Grasfrosches gefunden, womit die Bedeutung als Fortpflanzungsgewässer für diese Arten belegt ist.

➤ Waldtümpel am Hintersten Springgraben

Dieses Gewässer stellt eine Aufweitung eines kleinen, sehr langsam fließenden, abschnittsweise eher stehenden Gewässers dar. In diesem Bereich staut sich das Wasser zu einem kleinen Tümpel auf. Dieser Abschnitt dieses kleinen Bachlaufs und auch dieses Kleingewässer fallen im Jahresverlauf temporär trocken und bieten damit nur begrenzte Bedingungen für ein dauerhaftes Vorkommen von Amphibien. Festgestellt wurden vereinzelt Erdkröten und Grasfrösche. Es wurden aber von beiden Arten weder Laich noch Larven gefunden.

Insofern scheint das Gewässer mehr eine Funktion im Zusammenhang mit den Sommerlebensräumen dieser Arten und weniger als Reproduktionsgewässer zu haben. Im weiteren Verlauf des Grabens nach Osten erreicht der Hinterste Springgraben das FFH-Gebiet Vogelmoor und ein Gebiet, wo weitere Teiche und Kleingewässer vorhanden sind. Die aufgefundenen Tiere an diesem Waldtümpel sind vermutlich Exemplare, die im Zuge von Ausbreitungswanderungen entlang des Springgrabens hierher gelangt sind.

➤ Kleingewässer und temporär wasserführende Gräben im Schapermoor

Dieser erst im Zuge der ergänzten Planungen zur Verlegung der AS Ehra mit der L289 untersuchte Bereich wird nur von wenigen Individuen der verbreiteten und ungefährdeten Arten Erdkröte, Teich- und Grasfrosch als Lebensraum genutzt. Trotz der weiter nördlich im Verlauf der Bullergrabenniederung vorhandenen Teiche wurden hier keine nennens-

werten Individuenzahlen festgestellt. Der Bergmolch, der dort gefunden wurde, trat hier nicht in Erscheinung. Alle Gewässer trockneten vergleichsweise schnell schon im Laufe des fortschreitenden Frühjahrs (2012) aus, so dass hier eine Funktion als Fortpflanzungsgewässer für Amphibien nicht gegeben war.

Die Einstufung in die nachfolgend beschriebene Wertkategorie erfolgt nicht, weil dieses Gebiet insgesamt einen intakten Lebensraumkomplex aus potenziellen Laichgewässern und diese umgebenden geeigneten, relativ unbelasteten Landlebensräumen darstellt.

5.5 Gewässer und angrenzende Landlebensräume mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe V)

Folgende Kriterien sind für die Einstufung eines Gewässers in die Kategorie V – Amphibienlebensraum von sehr geringer Bedeutung maßgebend:

- Anspruchsvollere (gefährdete) Amphibienarten kommen nicht vor.
- Keine oder nur vereinzelte wandernde Individuen zur Laichzeit

Aufgrund der vorstehenden Kriterien sind drei der im Gebiet vorhandenen Gewässer mit einer sehr geringen Bedeutung als Lebensraum für Arten aus dieser Artengruppe einzustufen.

- Nördlicher Waldtümpel östlich Lessiener Weg
- Tümpel / Teiche Reiterhof Lessien

An den oben aufgeführten Gewässern wurde als einzige Amphibienart der Teichfrosch gefunden. An dem kleinen Waldtümpel am Sandweg wurden nur vereinzelte Exemplare gefunden. An dem Kleingewässer neben den Klärteichen beim Reiterhof Lessien dagegen waren vergleichsweise viele Tiere vorhanden. Dieser kleine Tümpel stellt quasi ein „Ausweichgewässer“ dar, denn die drei Klärteiche haben offensichtlich schlechte Wasserqualität, so dass dort im Rahmen der Kartierungen keine Amphibien festgestellt wurden.

Fazit:

Im Bereich der größeren Gewässerkomplexe – Gebiet Niederung Kleine Aller („Privatteich am Laigraben“; mittlere Bedeutung als Amphibienlebensraum), „Waldteiche westl. Jembke“ (mittlere Bedeutung als Amphibienlebensraum), „Boldecker Teiche“ (teilweise hohe, aber überwiegend geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum), „Sandgrube Lessien“ (hohe Bedeutung als Amphibienlebensraum) – sind größere Amphibienpopulationen vorhanden. Die weitaus häufigste Art ist an allen Standorten die Erdkröte. In deutlich geringeren Zahlen kommen Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch und Bergmolch vor.

Der Standort der Sandgrube in Lessien ist durch die streng geschützten Arten Laubfrosch, Kreuzkröte, Knoblauchkröte und Kammmolch besonders hervorzuheben. Auch die Vorkommen des Kammmolches am „Waldtümpel am Lessiener Weg“ sowie der Nachweis der Knoblauchkröte am „östlichen Boldecker Teich“ sind bemerkenswert.

An den Standorten „Kleingewässer im Tappenbecker Moor“, „Waldteiche westl. Jembke“, „Boldecker Teiche“ und „Sandgrube Lessien“ verläuft die geplante Trasse im Bereich potenzieller Winterlebensräume bzw. sind Konflikte mit zu den Laichgewässern wandernden Amphibien zu erwarten. Hier werden Vermeidungsmaßnahmen (Bauzeitenregelungen, amphibiensichere Bauzäune, biologische Baubegleitung) und Kompensationsmaßnahmen (Amphibienleiteinrichtungen, Ersatzlaichgewässer, Kleintierdurchlässe) erforderlich.

Die Gewässer und Landlebensräume im erweiterten Untersuchungsgebiet 2012 zur Verlegung der AS Ehra mit der L 289n erreichen nur geringe Bedeutung. Der außerhalb des erweiterten Untersuchungsgebietes liegende Ehraer Teich, wo der Moorfrosch nachgewiesen wurde, der sonst im PFA 7 nicht festgestellt wurde, ist wegen dieses Vorkommens von hoher Bedeutung für diese Artengruppe, wird aber von den Auswirkungen des Bauvorhabens nicht erreicht. Auch die daran angrenzenden potenziellen Landlebensräume sind nicht betroffen.

Die Landschaftsteile im Wirkungsbereich der geplanten Verlegung der AS Ehra und des neuen Verlaufs der L 289n haben nur untergeordnete Bedeutung als Landlebensräume der vorgefundenen Arten. Die im Umfeld des Ehraer Teichs als Landlebensräume deutlich besser geeigneten Biotopstrukturen liegen westlich, nördlich und östlich des Gewässers. Südlich grenzen schmale Waldbestände und dann überwiegend Ackerflächen an. Erst dort (über die Ackerflächen) verläuft die Trasse der geplanten L 289n (OU Ehra).

6 Quellenverzeichnis

- BLAB, J. (1986): Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 18: 1-150. Bonn-Bad Godesberg.
- DRACHENFELS, O. VON (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 28a und § 28b NNatG geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2011.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R., SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia). In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg.
- LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DES LANDKREISES GIFHORN (1995)
- LEMMEL, G. (1977): Die Lurche und Kriechtiere Niedersachsens. Grundlage für ein Schutzprogramm. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 5.
- KOOPERATIONSGEM. ÖKO-LOG & BAADER KONZEPT (2009): Habitat – Vernetzungskonzept im Zuge des Neubaus A 39 Lüneburg-Wolfsburg.
- PODLOUCKY, R. U. CH. FISCHER (1994): Rote Listen der gefährdeten Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen. 3. Fassung, Stand 1994. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 14(4): 109 - 120. Hannover.
- RÜHMEKORF, E. (1970): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen. - Beitr. Naturk. Niedersachsen 22: 67-131.
- THEUNERT, R. (2008a): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten, Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung (Stand 1. November 2008), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen, Pilze. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2008.

Anhang 01: Bilddokumentation

Auf den nachfolgenden Bildern sind die Gewässer zu sehen, die im Zuge der Nachsuche zu weiteren Vorkommen von Laubfrosch und Kreuzkröte im Umfeld mit Radius ca. 4.000 Meter von der Sandgrube Lessien, wo diese beiden Arten gefunden wurden, kontrolliert wurden. (vgl. Kap. 3.1).



Abbildung 26: Naturnahe, aber intensiv genutzte Fischteiche östlich der B 248 auf Höhe Vogel-
mühle



Abbildung 27: Von lockerem Baumbestand auf Grasflur umgebener Ackertümpel östlich der
B 248 auf Höhe Vogel-
mühle



Abbildung 28: Fischzuchtteiche, intensiv bewirtschaftet, stellenweise vegetationsfreie Uferböschungen, teilweise umgeben von Nadelhölzern, mit angrenzendem Grünland, südöstlich Ehra



Abbildung 29: naturnaher Fischteich, umgeben von Grünland, östlich Ehra



Abbildung 30: mehrere kleinere intensiv genutzte Fischteiche, umgeben von gartenartigen, intensiv genutzten Flächen, östlich Ehra.



Abbildung 31: naturnaher, von (Feucht-)Grünland und Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.



Abbildung 32: naturnaher, von Gehölzen umgebener Fischteich, östlich Ehra.



Abbildung 33: Klärteiche der Abwasserentsorgungsanlage Ehra, südl. Ehra



Abbildung 34: mäßig naturnahes Siedlungsgewässer bei Grußendorf, von Gehölzen umstanden, wenige Offenbodenstellen in der Uferzone



Abbildung 35: in Grünland eingebettete, naturnahe Wiesenteiche, südlich Grußendorf, westlich K 105



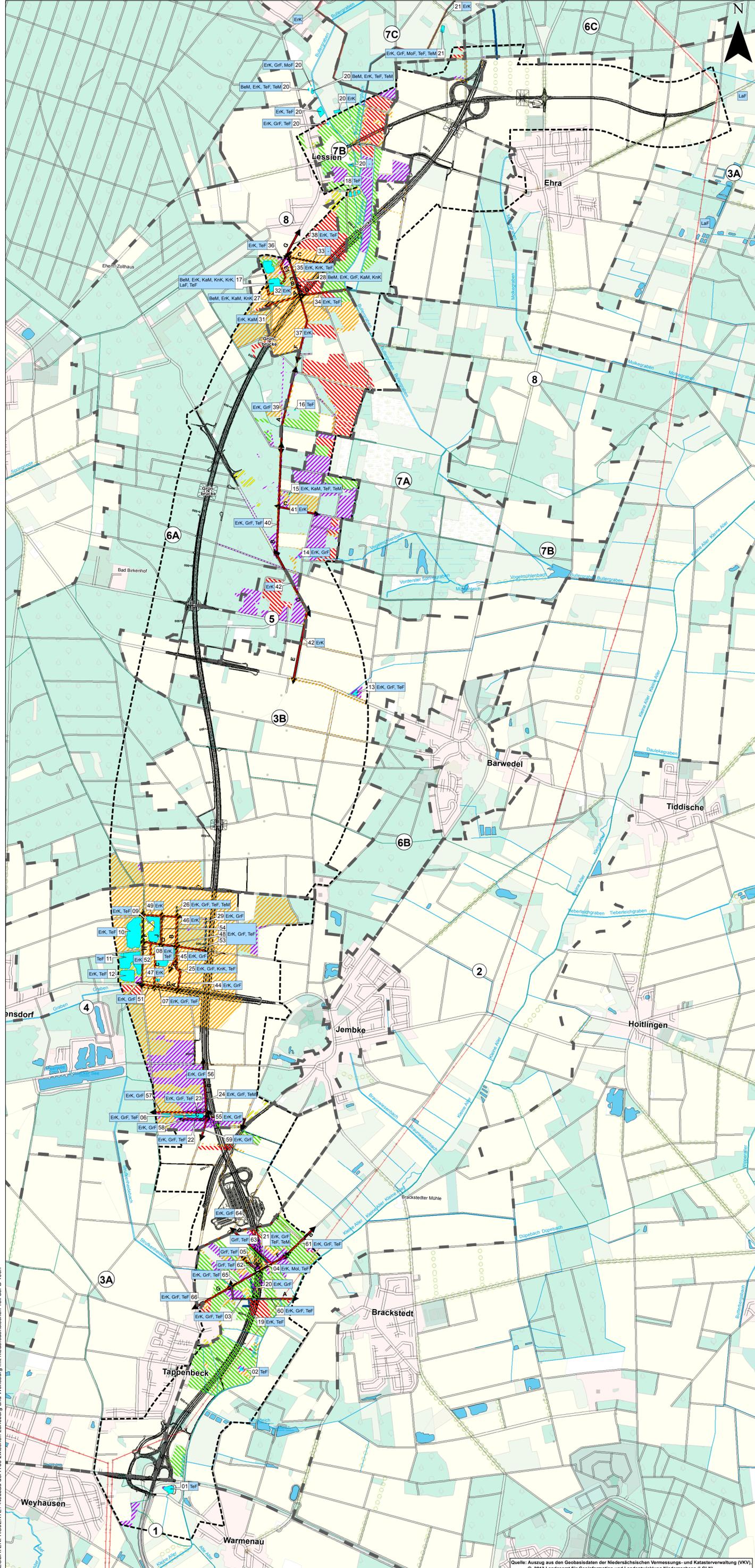
Abbildung 36: von Erdwällen umgebener, mit Gehölzen stark eingewachsener, bedingt naturnaher Tümpel, angrenzend Gehölze und Grünland, südl. Grußendorf, westlich K 105.



Abbildung 37: von sandigen Böden umgebener Tümpel auf Privatgrundstück, angrenzende Baustelle, südl. Grußendorf, östlich K 105

Anhang 02:

- **Übersichtsplan Probestellen, Fangzäune, Transekte, Bewertung;
M: 1 : 15.0000**



Kartierstandorte und Nachweise

- 01 Gewässer Nr. / Fangzaun Nr.
- Amphibienzaun / Stillgewässer
- Amphibiennachweis
- Transektbegehungen mit Benennung

Amphibienarten

- BeM Bergmolch
- ErK Erdkröte
- GrF Grasfrosch
- KaM Kammmolch
- KnK Knoblauchkröte
- KrK Kreuzkröte
- LaF Laubfrosch
- MoF Moorfrosch
- Mol Molch unbestimmt
- TeF Teichfrosch
- TeM Teichmolch

Bewertung der Gewässer / Landlebensräume für Amphibien (nach Brinkmann 1998)

- sehr hohe Bedeutung
- hohe Bedeutung
- mittlere Bedeutung
- geringe Bedeutung
- sehr geringe Bedeutung

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

Bezugsräume

- Abgrenzung des Bezugsraums
- 1 Niederung der Aller bei Weyhausen
- 2 Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche
- 3 Offene Agrarlandschaften - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
- Teilraum A - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
- Teilraum B - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel
- 4 Boldecker Seen
- 5 Laubmischwaldgebiet "Hintern Schafstall"
- 6 Nadelmischwälder - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Grußendorf sowie westlich Vogelmoor
- Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Grußendorf sowie westlich Vogelmoor
- Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
- Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bombruchsmoor
- 7 Ehraer Moorniederung - Vogelmoor
- Teilraum A - Vogelmoor
- Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
- Teilraum C - Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz
- 8 Halboffenland bei Ehra-Lessien

Technische Planung

- Trassenplanung
- Untersuchungsraum

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Kleintierdurchlass
- Truppenübungsplatz



5				
4				
3				
2				
1				
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Dipl.-Ing. R. Pasch-Hawerke Landschaftsarchitekten - Braunschweig - Telefon 0531/33273 Telefax 0531/33274 Internet www.lareg.de	bearbeitet	07/14	Name	Bös
	gezeichnet	07/14	Name	Reck
	geprüft:	07/14	Name	i. v. W-J

OBERMEYER Leisewitzstraße 37 a 30175 Hannover Telefon: (0511) 85 07 - 0 Telefax: (0511) 85 07 - 70	bearbeitet	02/14	Name	Wi
	gezeichnet	02/14	Name	i. v. Kohl
	geprüft:	02/14	Name	i. v. Kohl

Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7 | F | E | U | 0 | 0 | 1 | 9 | - | 0 | 0 | 1 | B | 0 | 3

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	Unterlage Nr. 19.5.3 Blatt Nr.: 1 Datum: 27.08.2014 Zeichen: Brö
---	---

Neubau der A 39 Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft: 27.08.2014 Brö Kartierberichte (Anlage) Amphibien Ergebnisse und Bewertung Maßstab 1:15.000
--	---

Aufgestellt: Wolfenbüttel, den 28.08.2014 Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel - In Auftrag: gez. Peuke	Gesehen:
---	----------

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV), © 2013 Landesamt für GeoInformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)